

Geschäftsbericht 2014

# Transforming the Business

PSI 

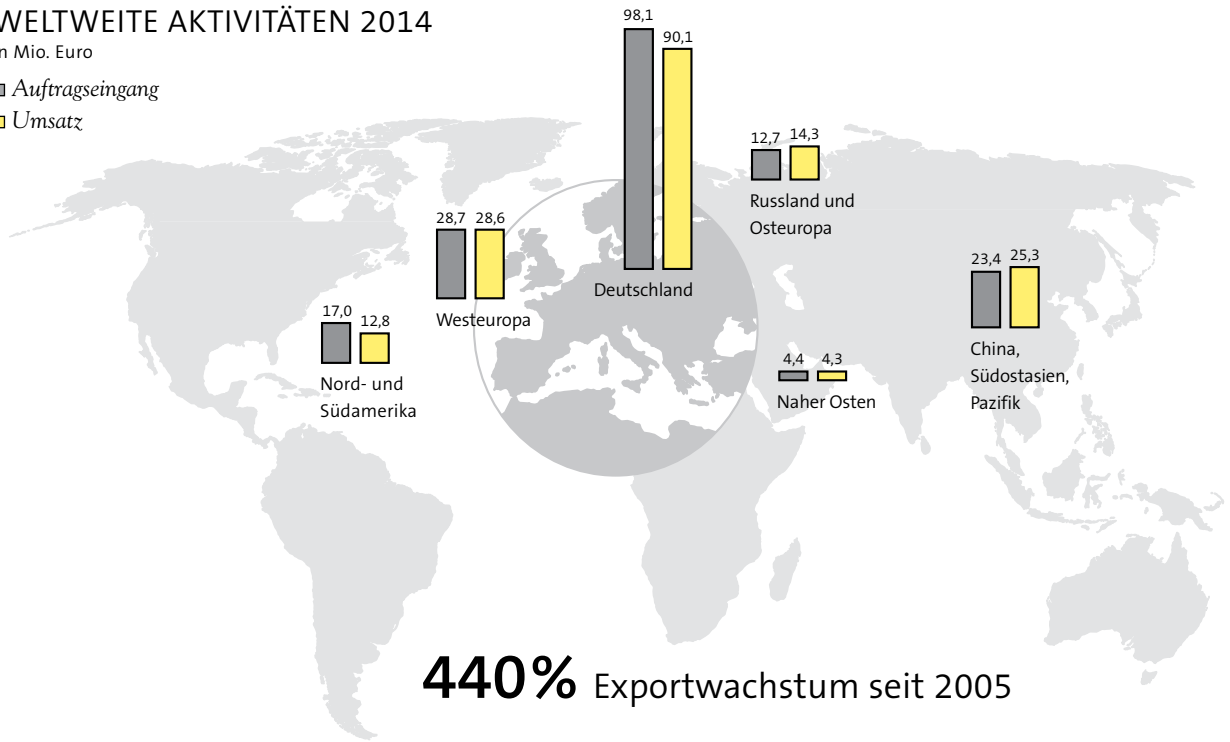
# PSI International

## WELTWEITE AKTIVITÄTEN 2014

in Mio. Euro

■ Auftragseingang

■ Umsatz

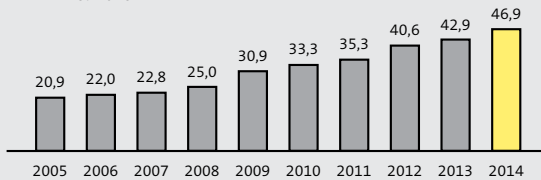


**440%** Exportwachstum seit 2005

## Auf dem Weg zum internationalen Software-ProduktHersteller

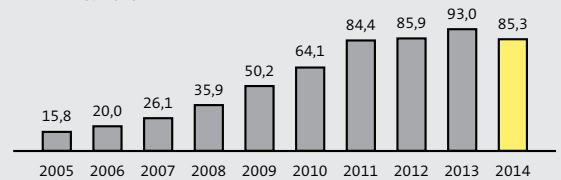
### UMSATZ WARTUNGS- UND UPGRADEVERTRÄGE

in Mio. Euro



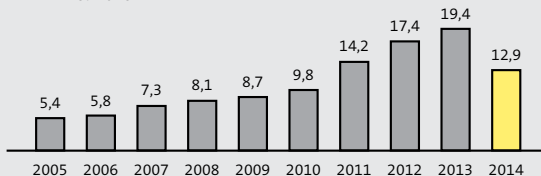
### EXPORTUMSATZ

in Mio. Euro



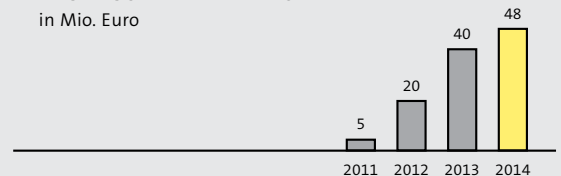
### LIZENZUMSATZ

in Mio. Euro



### UMSATZ AUF BASIS DER NEUEN SOFTWAREPLATTFORM

in Mio. Euro



# PSI-Konzern in Zahlen (IFRS) in Mio. Euro

	2014	2013	%
Umsatzerlöse	175,4	176,3	-0,5
Betriebsergebnis	7,2	4,2	71,4
Ergebnis vor Steuern	5,7	3,1	83,9
Konzernjahresergebnis	4,1	0,4	925,0
Eigenkapital	68,3	68,8 <sup>2)</sup>	-0,7
Eigenkapitalquote (in %)	35,5	38,6 <sup>2)</sup>	-8,0
Eigenkapitalrendite (in %)	6,0	0,6	900,0
Investitionen <sup>1)</sup>	13,3	5,1	160,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	16,1	20,4	-21,1
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	9,2	11,6	-20,7
Auftragseingang	184	185	-0,5
Auftragsbestand am 31.12.	120	118	1,7
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.714	1.692	1,3

<sup>1)</sup> Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

<sup>2)</sup> angepasst

**2014** haben wir wichtige Investitionen abgeschlossen und unser Ergebnis gesteigert.

## Unsere Segmente

	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	64.145	60.966
Betriebsergebnis	3.973	633
Mitarbeiter	534	557



### ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Lösungen für Versorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für intelligente Netzführung, Gas- und Pipelinemanagement sowie Energiehandel.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	79.606	84.068
Betriebsergebnis	2.232	1.430
Mitarbeiter	676	673



### PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Lösungen für Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung von Ressourceneinsatz und Wirtschaftlichkeit in der Metallindustrie, Maschinen-/Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	31.635	31.296
Betriebsergebnis	2.158	3.267
Mitarbeiter	504	462



### INFRASTRUKTURMANAGEMENT

Leittechnische Lösungen für den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Schienen- und Straßenverkehr sowie öffentliche Sicherheit. Schwerpunkte sind Betriebsleittechnik, Sicherheits- und Telematikanwendungen.

## Die PSI AG entwickelt und integriert

auf Basis eigener Softwareprodukte komplette Lösungen für Energiemanagement (Gas, Öl, Elektrizität, Wärme, Energiehandel), Produktionsmanagement (Rohstoffgewinnung, Metallerzeugung, Automotive, Maschinenbau, Logistik) und Infrastrukturmanagement für Verkehr und Sicherheit. PSI beschäftigt weltweit mehr als 1.700 Mitarbeiter.

PSI-Lösungen sind überaus zuverlässig und gewährleisten einen effizienten Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen. In enger Zusammenarbeit mit branchenführenden Kunden entwickeln wir neue Funktionen und Produkte, die den Kunden bei der Verbesserung ihrer Abläufe helfen und neue Prozesse möglich machen.

## Inhalt

1	Auf dem Weg zu einem internationalen Software-Produkthersteller
4	Brief des Vorstands
10	Bericht des Aufsichtsrats
<b>14</b>	<b>TRANSFORMING THE BUSINESS</b>
14	Neue Stärke durch Produkte
17	Effizienz mit System
20	Komplexität beherrschen
26	Bereit für Industrie 4.0
30	Mobilität mit Sicherheit
<b>33</b>	<b>DIE AKTIE</b>
<b>39</b>	<b>FINANZBERICHT</b>
40	Konzern-Lagebericht
56	Konzern-Jahresabschluss (IFRS)
96	Bestätigungsvermerk
98	PSI-Kennzahlen
100	Investor Relations

Impressum



Auf dem Weg...





Dr. Harald Schimpf online im Interview zu den Themen des Jahres:  
[www.psi.de/de/psi-investor-relations/news/interviews/](http://www.psi.de/de/psi-investor-relations/news/interviews/)





# ... zu einem internationalen Software-ProduktHersteller

■ Schnell, innovativ, kostengünstig: Mit der Umstellung des Angebots auf Softwareprodukte wollen wir unser internationales Wachstum erfolgreich ausbauen. Auf diesem Weg haben wir im Jahr 2014 wichtige Meilensteine abgeschlossen.

1

## **Umstellung unseres marktführenden Netzleitsystems auf ein Standardsystem abgeschlossen**

Das neue Leitsystemrelease für elektrische Übertragungs-, Verteil- und Bahnstromnetze wurde erfolgreich in den Markt eingeführt. Neben einer neuen, modernen Benutzeroberfläche bietet das System bereits im Standard viele innovative Funktionen.

2

## **Neues Release der Fertigungssoftware für Maschinen- und Fahrzeugbau auf Basis der Konzernplattform vorgestellt**

Die neue Version bietet neben funktionalen Weiterentwicklungen eine neue, javabasierte Benutzeroberfläche, in der Oberflächen und Prozesse einfach individualisierbar sind.

3

## **Pilotprojekt in der Logistik abgeschlossen**

Der Bereich Logistik schloss ein sehr aufwendiges Pilotprojekt ab. Das neue, integrierte Transportmanagementsystem verbindet logistische Netzwerkoptimierung und operative Steuerung der Transportprozesse. Damit optimiert es die Auslastung aller Ressourcen.

4

## **Stromhandel und gaswirtschaftliche Planung aus einem Guss**

Die gaswirtschaftliche Planungssoftware wurde reimplementiert und auf Basis der konzernweiten Softwareplattform mit der Energiehandelssoftware zusammengeführt.





Dr. Harald Schrimpf (50)

Vorstandsvorsitzender  
Verantwortungsbereiche: Marketing, Vertrieb,  
Technik und Investor Relations



Harald Fuchs (50)

Verantwortungsbereiche:  
Organisation, Personal,  
Finanzen und Controlling

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

mit dem Jahresergebnis 2014 haben wir uns deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Der Bereich Elektrische Energie findet nach den großen Produktinvestitionen der vergangenen Jahre zu neuer Stärke und auch die Bereiche Maschinenbau und Automotive haben gut beigetragen.

Die Erholung hätte kräftiger sein sollen. Gebremst haben Mehraufwand und Abschreibungen aus den mittlerweile abgeschlossenen Postprojekten, aber auch schwächere Ergebnisse der Bereiche Rohstoffförderung, Energiehandel, Südostasien und Stahlindustrie. Trotz eines Kurshochs im Juni bei 14,76 Euro wurde die PSI-Aktie aus dem TecDAX gedrängt und ging nach einem Tief bei 10,28 Euro mit 11,91 Euro aus dem Jahr.

*»Transforming the Business weist darauf hin, wie stark unsere moderne Software den Kunden bei der Verbesserung ihrer Geschäftsprozesse hilft und viele neue Prozesse überhaupt erst ermöglicht.«*

#### **KONZERN SETZT ERHOLUNG FORT**

Auftragseingang und Umsatz lagen nahezu unverändert bei 184 bzw. 175 Millionen Euro. Einer deutlichen Erholung im Energiebereich stand ein schwaches Geschäft mit Stahlindustriesoftware gegenüber. Der Anteil langfristiger Wartungs- und Upgradeverträge wurde um 4 Millionen auf 47 Millionen Euro gesteigert, aber Exportlizenzen aus BRIC-Staaten gingen deutlich zurück. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erholte sich auf 11 Millionen Euro, das Betriebsergebnis (EBIT) auf 7,2 Millionen, das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 5,7 Millionen und das Konzernergebnis auf 4,1 Millionen Euro. Durch den Abschluss großer Projekte insbesondere im Energiebereich wurde ein guter operativer Cashflow von +24,1 Millionen Euro erreicht (Vorjahr: –0,1 Millionen Euro). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit –14,3 Millionen Euro (Vorjahr: –3,7 Millionen Euro) war vornehmlich durch den ca. 12-Millionen-Euro-Übernahmekaufpreis für die Broner Metals Solutions Ltd. geprägt. Durch die unterbliebene Dividendenzahlung minderte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf lediglich –1,7 Millionen Euro (Vorjahr: –7,2 Millionen Euro). In der Summe drehte der Cashflow von –11,5 Millionen auf +7,5 Millionen Euro. Die liquiden Mittel stiegen trotz der Broner-Übernahme auf 29,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,8 Millionen Euro). In Südasien und in China ist überproportional viel Working Capital gebunden und wir steuern gegen. Der Vorstand schlägt vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 keine Dividende zu zahlen. Er will ab dem Geschäftsjahr 2015 wieder eine Dividendenzahlung vorschlagen – mit rund 30 % des Konzernnettogewinns. Dies scheint uns ausreichend, um künftiges Wachstum zu finanzieren, und entspricht andererseits den Interessen der derzeitigen Aktionärsstruktur mit einem deutlich gestiegenen Anteil an Value-Investoren, die eine Thesaurierung bevorzugen.

*» Der Berichtstitel zeigt auch den Umbau der PSI vom Auftragsentwickler zu einem internationalen Softwareproduktunternehmen.«*

### WEITERENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Im Energiesegment steuerte die große Geschäftseinheit Gas und Öl eine EBIT-Marge von 10 % nach Umlagen bei. Die zweite starke Einheit, Elektrische Energie und Querverbund, trug nach den Investitionen der Vorjahre und mit neuer Bereichsführung wieder positiv mit 4 % EBIT vom Umsatz bei. Im Bereich Energiehandel wurde das Softwareprodukt „Gaswirtschaftliche Analyse und Planung“ in Java auf der Konzernsoftwareplattform PJF neu implementiert und zugleich mit der ebenfalls auf die Konzernplattform migrierten Energiehandelssoftware PSImarkets zusammengeführt. Deshalb lag das Ergebnis bei –0,8 Millionen Euro. Im Produktionssegment belastete die Geschäftseinheit PSI Logistics mit 1,6 Millionen Euro aus Abschlussarbeiten und Abschreibungen zu den Postprojekten der Vorjahre. Die rege Nachfrage nach dieser Transportmanagementsoftware wird allerdings erst 2016 zu neuen Lizenzen führen, weil die Software

*»Dafür erforderlich ist eine Wachstums-, Fokussierungs- und Akquisitionsstrategie, die uns hohe Stückzahlen ermöglicht.«*

noch auf die neueste Konzernplattform zu migrieren ist. Weitere 1,5 Millionen Euro mussten in PSI-Mining-Projekten in China investiert werden, um unter anderem die Anpassung an das Chinesische fertigzustellen. Die Bereiche Maschinenbau und Automotive (PSIPENTA) und Metallerzeugung (PSI Metals) erwirtschafteten 6 % bzw. 9 % EBIT vom jeweiligen Umsatz. Der Metallbereich hat die aktuell schwache Stahlkonjunktur genutzt, um den Wettbewerber Broner Metals, London, mit ca. 60 Mitarbeitern für knapp 12 Millionen Euro (davon 2,5 Millionen Euro auf einem Sicherungskonto) zu übernehmen. Das Segment Produktionsmanagement unternimmt große Anstrengungen, um mit öffentlich geförderten Forschungsaufträgen und auch eigenen Mitteln das Zukunftsthema Industrie 4.0 zu erschließen und in verkaufbare Produkte bzw. Produkteigenschaften umzusetzen. Im Infrastruktursegment gewann der Bereich Öffentlicher Transport (PSI Transcom) große Aufträge von Stammkunden und aus der Schweiz. Zum Ergebnis trug PSI Transcom mit 5 % EBIT vom eigenen Umsatz bei, wogegen PSI Polen erneut 11 % beisteuerte und PSI Incontrol Malaysia von 11 % auf 6 % zurückfiel.

*»Um den Stückzahleffekt zu nutzen, haben wir eine konzernweit einheitliche Basisplattform in neuester Java/Eclipse-Technologie entwickelt.«*

#### **WEITERENTWICKLUNG DES GESCHÄFTSMODELLS**

Der Geschäftsberichtstitel „Transforming the Business“ weist darauf hin, wie stark unsere moderne Software den Kunden bei der fortlaufenden Verbesserung ihrer Geschäftsprozesse hilft und viele neue Prozesse überhaupt erst ermöglicht. Der Titel weist aber auch auf den Umbau der PSI selbst hin: vom deutschsprachigen Auftragsentwickler, der üblicherweise nur wenige Prozent Ergebnis auf den Umsatz machen kann, hin zu einem international tätigen, auf Energie- und Stoffströme fokussierten Softwareproduktunternehmen, das über 20 % EBIT-Marge erreichen wird. Der Geschäftsumbau erfordert den Gleichschritt einer Wachstums-, Fokussierungs- und Akquisitionsstrategie (um Stückzahlen zu ermöglichen) mit einem technologischen Umbau von der Auftragsprogrammierung über Standardmodule, Kernprodukte und Produktupgrades bis hin zu SaaS/Cloud-Plattformen.

Um den Stückzahleffekt über die volle Breite unseres Unternehmens zu nutzen, haben wir eine konzernweit einheitliche Basisplattform in neuester Java/Eclipse-Technologie mit einem deutlich zweistelligen Millionenbetrag entwickelt. Nahezu alle Produkte der PSI werden in opportunistischer Reihenfolge modernisiert und auf diese Plattform übertragen. Bei über 40 Millionen Zeilen Software-Code-Bestand werden über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren etwa 5.000 Expertenjahre zu investieren sein. Hierfür investiert PSI einen großen Teil der jährlichen Forschungs- und Weiterentwicklungsmittel von ca. 15 bis 20 Millionen Euro. Der Umbau erfolgt in mehreren Stufen von der Oberfläche über die Applikationslogik bis hin zur Datenbank (Dreischichtarchitektur). Darüber hinaus sind während des Umbaus weitere Innovationswellen (zum Beispiel JavaFX/Web-Rendering) auch für die bereits migrierten Produkte umzusetzen. Der Umbau ist etwa zu einem Drittel geschafft und die weiteren Stufen sind vorgearbeitet.

*»Nahezu alle Produkte der PSI werden modernisiert und auf diese Plattform übertragen. Für bereits migrierte Produkte sind weitere Innovationswellen umzusetzen.«*

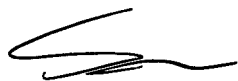
Ein großer Durchbruch war die Fertigstellung des Plattformreleases 2.11 zum Jahreswechsel. Es hat die sehr attraktive Eigenschaft, dass künftig die IT-Abteilung unserer Kunden selbst Rollen, Menüs und Sichten ohne Programmierung anpassen können. Zum Jahresende 2015 werden wir die rund 5.000 Bedienoberflächen aller großen Produkte des Segments Produktionsmanagement umgestellt haben. Mehr und mehr Kunden stellen auf Upgrade-Verträge um und erhalten für eine dauerhafte, jährliche Lizenzzahlung laufend funktionale und sicherheitsbezogene Software-Upgrades. Dies ist eine große Chance für uns, zu noch stetigeren Einnahmen zu kommen, verlangt uns aber auch ab, in hohem Tempo die von den Konzernen vorgeschriebenen und rasch voranschreitenden Technologiestandards schritthaltend zu übernehmen.

*»Hinsichtlich Industrie 4.0 ist PSI in der Forschungs- und Investitionsphase. Es kündigt sich großes Kundeninteresse für die nächsten Jahre an.«*

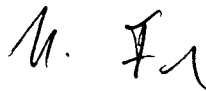
#### **AUSBLICK: EXPORTSCHWENK UND WIEDER ZWEISTELLIGE ERGEBNISSE**

Wir bedanken uns herzlich bei unseren engagierten Mitarbeitern, bei unseren treuen und innovativen Kunden und bei unseren geduldigen Aktionären. Der Schwäche bei Rohstoffpreisen, Konjunktur und Währungen der BRIC-Staaten begegnet die PSI mit einem Schwenk des Exports nach Nordamerika, zur Aluminiumindustrie und in Energieverteilnetze. Dennoch wollen wir 2015 ein EBIT von 11 Millionen Euro erreichen. PSI ist hinsichtlich des Hype-Themas Industrie 4.0 in der Forschungs- und Investitionsphase. Erste Produktionsunternehmen tätigen experimentelle Beschaffungen und es kündigt sich großes Kundeninteresse für die nächsten Jahre an.

Berlin, im März 2015



Dr. Harald Schimpf



Harald Fuchs



Prof. Dr. Rolf Windmüller (66)  
Aufsichtsratsvorsitzender

## **Sehr geehrte PSI-Aktionäre, sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,**

auch im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der PSI AG die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Dabei galt unser Hauptaugenmerk dem gezielten Ausbau der internationalen Strukturen und der Verbesserung der wirtschaftlichen Kenngrößen des PSI-Konzerns. Dazu haben wir die Arbeit des Vorstands entsprechend dem Gesetz, der Unternehmenssatzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der PSI AG informiert haben. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden. Der Aufsichtsrat fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, beriet er diese vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und beiden Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und intensiv. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Begleitung und Prüfung der Übernahme der Broner Metals Solutions Ltd. zum weiteren Ausbau der Marktposition im Bereich Metallerzeugung und der internationalen Strukturen
- Begleitung des Vorstands beim Abschluss der organisatorischen Verbesserungen im Bereich Logistik
- Begleitung von Maßnahmen zum erfolgreichen Abschluss eines anspruchsvollen Pilotprojekts im Bereich Logistik
- laufende Begleitung weiterer Transformationsschritte des Konzerns von einem projektbasierten zu einem stärker produktbasierten Geschäftsmodell
- laufende Begleitung der Migration weiterer Konzernaktivitäten und Produkte auf die neue, konzernweite Technikplattform.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2014 war die Vorbereitung der Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung am 6. Mai 2014. Bei der Aufsichtsratswahl wurden Bernd Haus, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni, Karsten Trippel und Prof. Dr.-Ing. Rolf Windmüller als Kapitalvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Wilfried Götze hat nach sechsjähriger engagierter Tätigkeit nicht erneut für den Aufsichtsrat kandidiert. Wir danken Herrn Götze für das große Engagement, das er in den vergangenen Jahren als stellvertretender Vorsitzender gezeigt hat.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie und deren Umsetzung, die kurz- und mittelfristige Planung, die Übernahme der Broner Metals Solutions Ltd., die laufende Entwicklung des operativen Geschäfts, die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kam er 2014 zu sieben ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung. Der Aufsichtsrat war bei sämtlichen Sitzungen vollzählig anwesend.

### TÄTIGKEIT DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres dreimal zusammen. Er beschäftigte sich unter anderem mit der Struktur der Vorstandsvergütung und hier insbesondere mit dem vertikalen Vergleich zwischen der Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft der PSI insgesamt – so wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex fordert.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte im Jahr 2014 dreimal, wovon eine Sitzung dazu diente, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorzubereiten.

Für die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat (ein Nominierungsausschuss wurde wegen der geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht gebildet) lag ein Tätigkeitsschwerpunkt darin, die Aufsichtsratswahl anlässlich der Hauptversammlung im Jahr 2014 vorzubereiten.

#### **CORPORATE GOVERNANCE**

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 5. Dezember 2014 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den größten Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht erläutert, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite [www.psi.de](http://www.psi.de) veröffentlicht wurde. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise darauf, dass von weiteren Empfehlungen des Kodex abgewichen wird, ohne dass dies in der Entsprechenserklärung erwähnt wäre.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2014 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit in einer Auditierungssitzung geprüft.

#### **ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus den Kapitalvertretern Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender), Wilfried Götze (stellvertretender Vorsitzender, bis 6. Mai 2014), Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (stellvertretender Vorsitzender, ab 6. Mai 2014), Bernd Haus und Karsten Trippel sowie den Mitarbeitervertretern Elena Günzler und Dr. Ralf Becherer zusammen. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni und Elena Günzler, dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Dr. Ralf Becherer, Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni und Prof. Dr. Rolf Windmüller an.

#### **PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS**

In der Hauptversammlung der PSI AG vom 6. Mai 2014 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufichtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 12. März 2015. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung



sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2014 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und in der Aufsichtsratssitzung vom 12. März 2015 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2014 keine Dividende auszuschütten und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Geschäftsjahr 2014 war für den PSI-Konzern erneut ein anspruchsvolles Jahr. Vor allem im ersten Halbjahr belasteten die finalen Anstrengungen zum Abschluss der aufwendigen Pilotprojekte in der Logistik. Die geopolitischen Veränderungen erschwerten das Exportgeschäft der PSI in einzelnen Ländern und Regionen. Dadurch wurde das Ergebnis erneut beeinträchtigt, konnte aber trotzdem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Auftragseingang und Umsatz lagen stabil auf Vorjahresniveau. Durch die 2013 und 2014 getätigten Investitionen in Technologie und Exportstrukturen wurden aber zugleich die Voraussetzungen geschaffen, um das Ertragsniveau ab 2015 nachhaltig zu steigern und wieder zu wachsen. Auch 2014 gewann PSI wichtige Neukunden und Folgeaufträge im In- und Ausland. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen gerade vor dem Hintergrund eines weiteren anspruchsvollen Geschäftsjahres besondere Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2014 erwiesene Vertrauen. PSI wird den Kunden auch 2015 ein zuverlässiger Partner sein und mit ganzer Kraft daran arbeiten, sie mit weiter verbesserten Lösungen bei der laufenden Optimierung ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Nur mit zufriedenen Referenzkunden wird es uns auch in Zukunft gelingen, weitere internationale Neukunden zu gewinnen und die Wachstumsgeschichte der PSI in den kommenden Jahren fortzuschreiben.

Prof. Dr. Rolf Windmüller  
Aufsichtsratsvorsitzender



Berlin, im März 2015

*PSI-Kunden profitieren von  
der Summe unserer Erfahrungen*



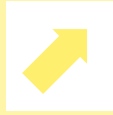
# Neue Stärke durch Produkte

■ Hervorragende Lösungen bieten wir seit jeher. Nun bieten wir unseren Kunden hervorragende Softwareprodukte als Lösungen. Schließlich müssen wir das Rad nicht immer wieder neu erfinden: In unsere Standardprodukte fließt die Summe all unserer Erfahrungen ein. Von einem hohen Niveau aus entwickeln wir sie immer weiter. Unsere Kunden profitieren durch zahlreiche Vorteile.



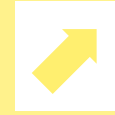
## **KOSTEN- GÜNSTIGER ALS INDIVIDUAL- ENTWICKLUNG**

Die Entwicklungskosten eines Standardprodukts verteilen sich auf viele Nutzer – der einzelne Anwender verbucht deutliche wirtschaftliche Vorteile.



## **SCHNELL IMPLEMENTIERT DURCH STANDARDI- SIERUNG**

Vorgefertigte Produktkomponenten und standardisierte Tools beschleunigen die Implementierung deutlich.



## **ZUKUNFTS- SICHER DURCH WARTUNGS- VERTRÄGE**

Damit die Geschäftsprozesse der Anwender auch zukünftig optimal unterstützt werden, bieten wir regelmäßige Aktualisierung und umfassende Wartung.



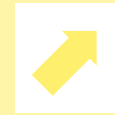
## **ZUKUNFTSSICHER DURCH UPDATES UND UPGRADES**

Die laufende Weiterentwicklung der Software kommt jedem Anwender zugute.



## **BREITE FUNKTIONALITÄT**

Unsere Softwareprodukte bündeln die Erfahrungen vieler Anwender.



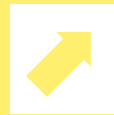
## **GROSSE KUNDENBASIS**

Mit einer Vielzahl von Anwendern wird der Erfahrungsaustausch besonders lohnend.



## **EINFACHE INTEGRATION DURCH STANDARD-SCHNITTSTELLEN**

Bewährte Schnittstellen erleichtern die Integration der Software in die IT-Umgebung des Anwenders.



## **LANGFRISTIGE UNTERSTÜTZUNG DER KUNDEN**



100 % JAVA

## BRANCHENLÖSUNG



Diese Ebene erweitert die Standardsoftware um branchen- und kundenspezifische Funktionen und Algorithmen. Schnittstellen zu bestehender Unternehmenssoftware oder spezifische Kopplungen an den Maschinenpark durch SCADA-Systeme ermöglichen individuelle Lösungen.

## APPLIKATION



Auf der Ebene der Anwendungen stehen betriebliche Standardfunktionen zur Verfügung, die den Charakter einer Standardsoftware haben. Die angebotenen Funktionsbereiche umfassen Optimierungsrechnungen, Produktionssteuerung oder Logistik.

## FRAMEWORK



Das Framework umfasst grundlegende Schnittstellen und Werkzeuge, die von Anwendungen genutzt werden und vollständig in Java implementiert sind. Dies ist die ideale Basis für skalierbare, zuverlässige und sichere Softwarelösungen.

## INFRASTRUKTUR



Die Infrastruktur stellt alle Komponenten und Dienste für den Betrieb einer Anwendungssoftware zur Verfügung. Kernelemente sind das Betriebssystem (Client und Server), Datenbanken und Netzwerke.

# Effizienz mit System

Die neue PSI-Softwareplattform bündelt unsere Erfahrung aus mehr als 45 Jahren: Das auf modernster Java-Technologie basierende Framework bildet die gemeinsame leistungsfähige Basis für alle PSI-Produkte. Nahezu alle Produkte der PSI werden nach und nach modernisiert und auf diese Plattform übertragen. Bei über 40 Millionen Zeilen bestehendem Softwarecode werden über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren mehrere Tausend Expertenjahre zu investieren sein. Hierfür verwendet PSI einen großen Teil der jährlichen Forschungs- und Weiterentwicklungsmittel.

## WELCHE VORTEILE BIETET DIE NEUE ENTWICKLUNGSPLATTFORM?

- Hochverfügbar, skalierbar und auf modernster Technologie basierend
- Moderne Benutzeroberfläche mit zahlreichen Produktivitätsverbesserungen
- Model Driven Architecture zur Steigerung von Produktivität und Flexibilität

# 2014

*Große Schritte in der Transformation der PSI.*



## INTERNATIONALE ERFOLGE IM FAHRZEUGBAU

Unsere neuen Produkte im Bereich Fahrzeugbau haben 2014 den internationalen Durchbruch geschafft: Wir haben den Rolloutauftrag eines chinesischen Bahntechnik Konzerns erhalten und den Einstieg in den russischen Automotive-Markt geschafft.



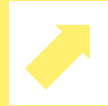
## VERKEHRSLITTECHNIK IM AUFWIND

In der Verkehrstechnik haben wir zahlreiche Neukunden gewonnen: Der Auftragseingang hat sich 2014 um 64 % gesteigert.



## MARKTEINFÜHRUNG DES STANDARDLEITSYSTEMS

Das neue Standardleitsystem ist seit 2014 bei den ersten Versorgern im Einsatz. Es ermöglicht zukünftig einfache Upgrades.



# 27%

... betrug 2014 der Umsatzanteil langfristiger Wartungs- und Upgradeverträge.

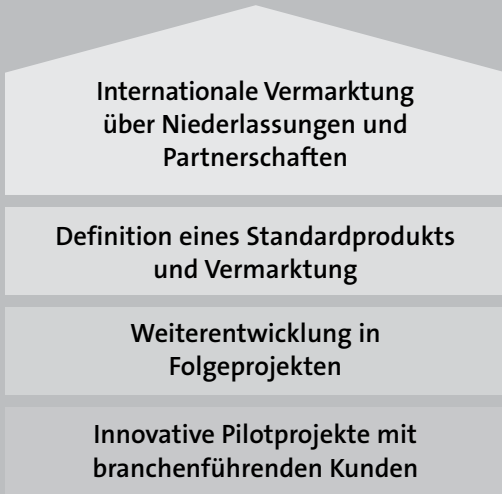
... des Konzernumsatzes hat PSI 2014 mit der neuen Softwareplattform erzielt.



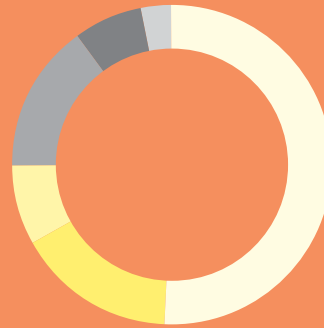


**PRODUKTENTWICKLUNG IN VIER PHASEN**

PSI setzt im Innovationsprozess auf das erfolgreiche Vierphasenmodell für wirtschaftliche Entwicklung und marktnahe Ergebnisse.



**UMSATZ NACH REGIONEN**



- Deutschland 51%
- Westeuropa 16%
- Osteuropa und Russland 8%
- China, Südostasien, Pazifik 15%
- Nord- und Südamerika 7%
- Naher Osten 3%

**MITARBEITER IN DEN EXPORTMÄRKTEN**



**UNSERE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSQUOTE BETRUG 2014**

**9,2%**



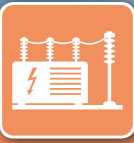
*Energiemanagement*



# Komplexität beherrschen

Die Führung elektrischer Transport- und Verteilnetze wird laufend komplexer. Durch die stark schwankende Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Quellen, die Reduktion der konventionellen Erzeugungskapazität und die dadurch entstehenden Engpässe steigen die Anforderungen an das Personal in den Leitstellen der Netzbetreiber. Nur eine Steuerung, die diese Komplexität beherrscht, kann diese Anforderungen meistern.

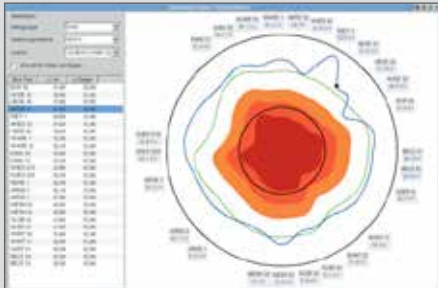




## Intelligente Stromnetze

### **TRANSFORMATION ZUM STANDARDSYSTEM**

Die Transformation unseres marktführenden Netzleitsystems *PSIcontrol* in ein mehrnetzfähiges Standardsystem haben wir bereits Ende 2013 abgeschlossen. Mit dem Standardsystem haben wir nicht nur eine neue, moderne Benutzeroberfläche eingeführt: Zudem haben wir auch so innovative Funktionen wie dezentrales Einspeisemanagement, dynamische Grenzwertüberwachung und Freileitungsmonitoring zu unserem Standard gemacht. Mit diesen Komponenten bieten wir marktorientierte Weiterentwicklungen bewährter Funktionen der Netzsicherheitsrechnung – die am Markt gut ankommen: 2014 haben wir bereits mehrere Projekte auf Basis des neuen Standardsystems erfolgreich abgeschlossen.

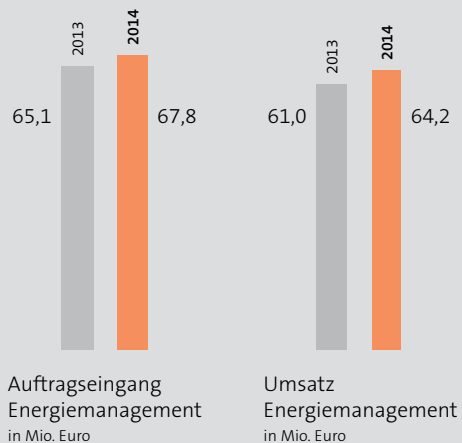


Netzzustandsbeurteilung mit SASO

**NEUES SYSTEM FÜR TRANSPORTNETZBETREIBER**

Den Betreibern von Transportnetzen stellen wir mit Security Assessment and Stability Optimisation (SASO) ein neues System mit den Komponenten Zustandsbewertung, Visualisierung und Entscheidungsunterstützung zur Verfügung: Dieses System macht die Beurteilung des Netzzustands besonders einfach. Und bei negativen Befunden präsentiert es zudem Vorschläge zu deren Beseitigung. Die Zustandsbewertung erfolgt auf der Basis traditioneller Netzberechnungen und verwendet algorithmische Verfahren wie Fuzzy Logic oder neuronale Netze für die Entscheidungsunterstützung.

**ENERGIEMANAGEMENT WIEDER AUF WACHSTUMSKURS**



**Intelligentes Stromnetz nutzt PSI-Technologie**

Im Sommer 2014 sind die ersten Smart-Grid-Installationen mit PSI-Technologie für die intelligente Steuerung von Haushalten und zentralen Komponenten im Ortsnetz in Betrieb gegangen. Die intelligente Steuerung bringt erwartete Einspeisungen aus dezentralen Quellen, Aufnahmefähigkeit, Lasten und Speichermöglichkeiten in Einklang.



## Pipelinemanagement



### **Fortschrittliche Lösungen für sichere Pipelines**

Für den Betrieb von Erdöl-, Ölprodukt- und Gaspipelines hat PSI ein integriertes und hochverfügbares System entwickelt, das den besonderen Sicherheitsanforderungen an den Transport von Flüssigkeiten und Gasen gerecht wird: Das integrierte Leckerkennungs- und Ortungssystem bietet höchste Präzision und Zuverlässigkeit und erfüllt auch die strengsten Sicherheitsstandards.



Wichtige Daten über Zustand und Effizienz der Pipeline sind auf einen Blick verfügbar.

#### **ZAHLEICHE FUNKTIONEN ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG**

Unser System für den Betrieb von Pipelines bietet den Betreibern umfangreiche Funktionen zur Effizienzsteigerung: Dies umfasst Simulationsmöglichkeiten ebenso wie den energieoptimierten Pumpenbetrieb und die Überwachung des Pipeline-Zustands.



## Virtuelle Kraftwerke



Anlagen und ihre Leistungsparameter werden in Echtzeit überwacht.

### SCHLÜSSELFERTIGE KOMPLETTLÖSUNG FÜR OPTIMALE ERGEBNISSE

Im Mittelpunkt eines Virtuellen Kraftwerks steht ein zentrales Portfoliomanagementsystem. Ergänzt wird es um eine Anlagenüberwachung und -steuerung in Echtzeit sowie eine Smart Telecontrol Unit. Über dieses intelligente Gerät werden Erzeuger und Verbraucher mit dem Steuerungssystem verbunden. Es überträgt Messdaten und Meldungen. Außerdem können Anlagen dadurch mit intelligenten Applikationen (Smart Apps) lokal optimiert und gesteuert werden.

## ■ Bündelung dezentraler Erzeuger in Virtuellen Kraftwerken

Virtuelle Kraftwerke spielen eine wesentliche Rolle für die Integration der erneuerbaren Energieerzeugung in den Markt. Hierfür wird ein Portfolio dezentraler Erzeuger, Energiespeicher und lastverschiebbarer Verbraucher gebildet und ganzheitlich gesteuert und vermarktet. Durch den Verbund kurzfristig steuerbarer Anlagen und Lastverschiebungen können Probleme, die durch Schwankungen in der Erzeugung erneuerbarer Energien entstehen, reduziert werden. Deshalb spielen Virtuelle Kraftwerke eine wesentliche Rolle bei intelligenten Stromnetzen. Sie sind für die Umsetzung der Energiewende unverzichtbar.

## LEITSTELLE



Überwachung und Steuerung der im Virtuellen Kraftwerk gebündelten Anlagen.

## INTERNET



DSL



GPRS  
UMTS

### KOMMUNIKATION

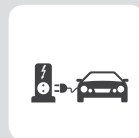
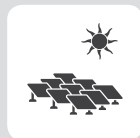
Eine komfortable Web-schnittstelle steht für die Administration zur Verfügung.

## STU VPP-BOX

Über die intelligente STU werden Anlagen angebunden und der lokale Prozess über Smart Apps optimiert. STU steht für Smart Telecontrol Unit, VPP für Virtual Power Plant.

## ERZEUGER VERBRAUCHER

Das Virtuelle Kraftwerk bündelt zahlreiche dezentrale Erzeuger und lastverschiebbare Verbraucher.



*Produktionsmanagement*

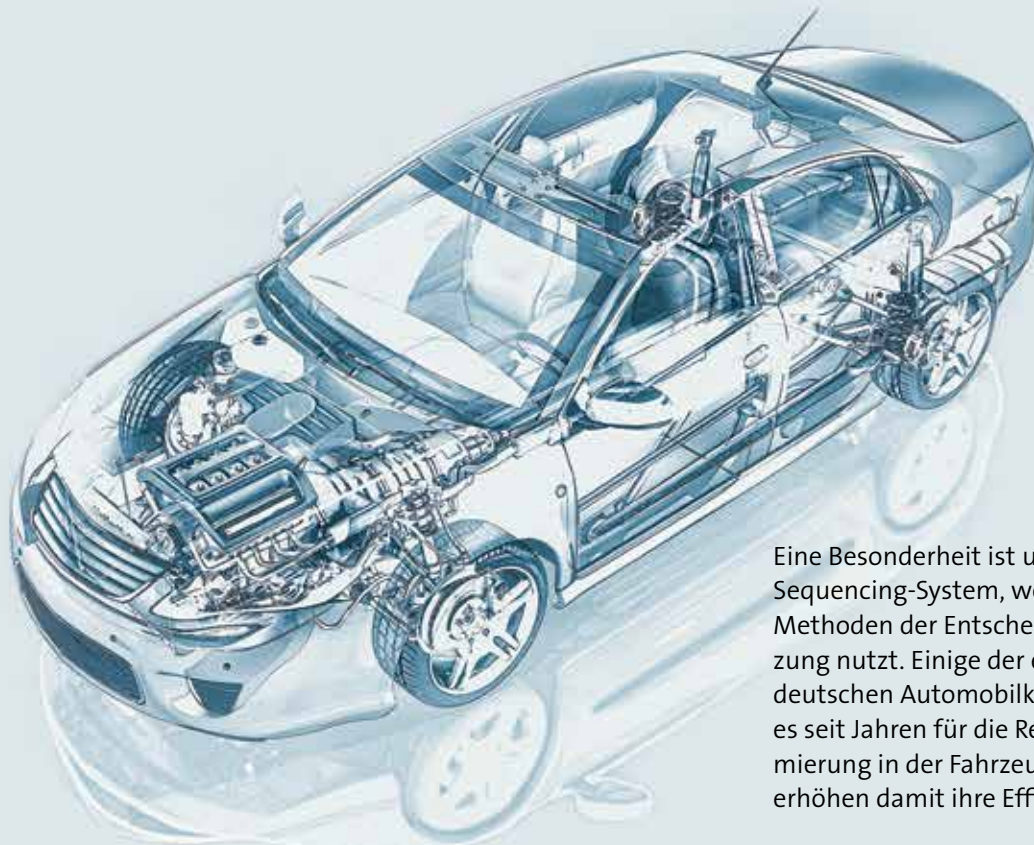


# Bereit für Industrie 4.0

Flexibilität ist für die Produktion der Zukunft entscheidend: Kunden erwarten individualisierte Produkte und kurze Lieferzeiten zu konkurrenzfähigen Preisen. Daher werden in Zukunft mehr und mehr Technologien des mobilen Internets eine wichtige Rolle in Produktion und Logistik spielen. Unter dem Stichwort Industrie 4.0 wird so eine sich selbst organisierende, hochflexible Produktion ermöglicht.



## Automobilindustrie



### SMARTE LÖSUNGEN FÜR DEN FAHRZEUGBAU

Wir haben unsere Standardsoftware für den Fahrzeugbau speziell für die Abläufe in der Automobilindustrie entwickelt: Sie erfüllt gleichermaßen die Anforderungen der mittelständischen Zulieferindustrie, des klassischen Automobilbaus und des Sonderfahrzeugbaus.

Das komplette Automotive-Paket der PSI deckt die Bereiche Lieferketten-Management, EDI-Standards, Just-in-Time- und Just-in-Sequence-Lieferungen bis zur Produktionssteuerung ab.

Eine Besonderheit ist unser schlankes Sequencing-System, weil es innovative Methoden der Entscheidungsunterstützung nutzt. Einige der erfolgreichsten deutschen Automobilkonzerne nutzen es seit Jahren für die Reihenfolgeoptimierung in der Fahrzeugproduktion und erhöhen damit ihre Effizienz.

Die neue Version unserer Fertigungssoftware bietet neben funktionalen Weiterentwicklungen eine neue, javabasierte Benutzeroberfläche, in der Oberflächen und Prozesse einfach individualisierbar sind.



Software für Industrie 4.0: Die neue Version unserer Fertigungssoftware mit neuer, javabasierter Benutzeroberfläche.



## Stahlproduktion



### Standard für die Metallproduktion

Unser Lösungsangebot für die Stahl- und Nichteisenindustrie deckt die komplette Wertschöpfungskette ab: vom Lieferanten über Produktion und Logistik bis zum Kunden. Eine Besonderheit ist die KPI-basierte Optimierung, die einen direkten Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit hat.

#### LÖSUNG FÜR ALLE BEREICHE

Die Standardsoftware *PSImetals* deckt alle funktionalen Anforderungen großer Metallproduzenten ab – von der Planung über Produktion und Qualität, Logistik, Energiemanagement bis zur Unternehmenssteuerung für die übergreifende Optimierung. Alle Informationen basieren auf einem integrierten Fabrikmodell und ermöglichen so einen konsistenten Überblick in Echtzeit.



Produktion im Blick: Der Zustand der Anlagen ist jederzeit transparent.





## Transportlogistik



### Optimierte Logistik durch innovative Software

Unser neues integriertes Transportmanagementsystem verbindet logistische Netzwerkoptimierung und operative Steuerung der Transportprozesse. Das System optimiert die Auslastung aller Ressourcen. Es reagiert unmittelbar, wenn sich Mengen ändern oder kurzfristig andere Orte berücksichtigt werden müssen. So hilft es Unternehmen bei der Optimierung ihrer Transportkosten.



Einfache Visualisierung: Logistische Netze jederzeit übersichtlich im Blick.

#### MODULARES SYSTEM FÜR KOMPLEXE TRANSPORTKETTEN

Sowohl für die verladende Wirtschaft als auch für Dienstleister bietet das neu entwickelte Transportmanagementsystem alle Funktionen zur Optimierung ihrer Transportketten: Es umfasst alle wesentlichen Prozesse wie Kommunikations- und Warenflüsse, Disposition, Controlling, Monitoring sowie ein übergreifendes Auftragsmanagement.

## *Infrastrukturmanagement*



# Mobilität mit Sicherheit

■ Beim Betrieb leistungsfähiger Infrastrukturen in den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr, Schienen- und Straßenverkehr kommt es vor allem auf die Wirtschaftlichkeit und Sicherheit an. Innovative Software für Betriebsführung, Ablaufsteuerung und Überwachung hat einen entscheidenden Anteil daran, dass diese Anforderungen erfüllt werden. Außerdem ermöglicht die Software immer bessere Informations- und Serviceangebote.



## Depotmanagement



### **BETRIESHÖFE VOLLAUTOMATISCH STEUERN**

Zu den Kernaufgaben des Betriebshofmanagements zählen die Fahrzeugeinsatzplanung und die Umlaufdisposition auf der Grundlage des aktuellen Fahrplans. Unser System verfügt über einen intelligenten Optimierungskern, der dabei für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz sorgt: Zeitverluste durch Rangiervorgänge werden vermindert, Stillstands- und Ausfallzeiten sinken. Zudem können Werkstattaufenthalte

besser geplant werden. Bei gleicher Verkehrsleistung kann der Fahrzeugpark dadurch verkleinert werden.

Unser System wurde 2014 in einem der größten und modernsten Fahrzeugdepots Europas in der polnischen Stadt Poznań eingeführt. Mit einer Fläche von 17 Hektar bietet das Depot überdachten Platz für 150 Straßenbahnen. Mit unserem System wird es jetzt vollautomatisch gesteuert.

### BREITES LÖSUNGSPORTFOLIO FÜR VERKEHRSUNTERNEHMEN

PSI-Leitsysteme überwachen und steuern den gesamten Betriebsablauf bei Verkehrsunternehmen im öffentlichen Nahverkehr und im Schienenpersonenverkehr. PSI bietet ebenso mandantenfähige Betriebsleitsysteme mit Echtzeit-Fahrgastinformation wie Betriebshofmanagementsysteme für Bus-, Straßenbahn- und Schienenverkehr. Video-Monitoring-Systeme sowie Systeme zur automatischen, videobasierten Zugabfertigung runden das Angebot für Verkehrsunternehmen ab.

## Innovative Leittechnik für Infrastrukturen

Leittechnische Software zur Steuerung der vernetzten Abläufe ist in Verkehrsunternehmen unverzichtbar: Nur mit optimalen und effizienten Abläufen wird sichergestellt, dass Fahrgäste bei maximaler Servicequalität pünktlich und sicher ihr Ziel erreichen.



## Umwelt/Sicherheit

### HOCHWASSER-MANAGEMENT-SYSTEM

In Malaysia hat PSI ein System für Bewässerung und Wasserablauf entlang des Flusses Muda realisiert: Das System bündelt die Kommunikation mit 50 Stationen entlang des Flusses und steuert Staudämme und Wehre aus einer zentralen Leitstelle.



Visualisierung der Staudämme: Wasserstände und Systemzustand werden übersichtlich dargestellt.

## Wasser- und Abwassersysteme

Aufgrund der klimatischen Bedingungen kommen dem Hochwasserschutz und der Sicherung der Wasserversorgung in Südostasien eine besondere Bedeutung zu.

PSI hat in der Region erfolgreich verschiedene Wasser- und Abwassersysteme realisiert. Unter anderem in Kuala Lumpur auch die weltweit erste kombinierte Verkehrs- und Hochwasserlösung.

# Die Aktie

» Im Mittelpunkt unseres Dialogs mit Kapitalmarkt und Presse stand die Transformation des PSI-Konzerns.«

# Die Aktie im Jahresverlauf

## ■ **Aktie mit Seitwärtsbewegung im ersten Halbjahr**

Die PSI-Aktie startete mit einem Kurs von 13,55 Euro in das Jahr 2014 und bewegte sich zunächst seitwärts. Nach der Hauptversammlung stieg sie bis zu ihrem Jahreshöchststand von 14,76 Euro am 9. Juni 2014.

## ■ **Internationale Krisen und TecDAX-Ausscheiden belasten den Kurs**

In den Sommermonaten wurde der Kurs durch die Berichterstattung über internationale Krisen und eine Wertberichtigung auf ein Altprojekt belastet. Nach dem Ausscheiden aus dem TecDAX erreichte die PSI-Aktie am 8. Oktober 2014 ihren Tiefststand bei 10,28 Euro.

## ■ **Intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt**

Gerade vor dem Hintergrund der internationalen Krisen haben wir auch 2014 aktiv und intensiv mit dem Kapitalmarkt kommuniziert. Wir präsentierten PSI auf 22 Investmentkonferenzen und Roadshows in Europa und den USA.

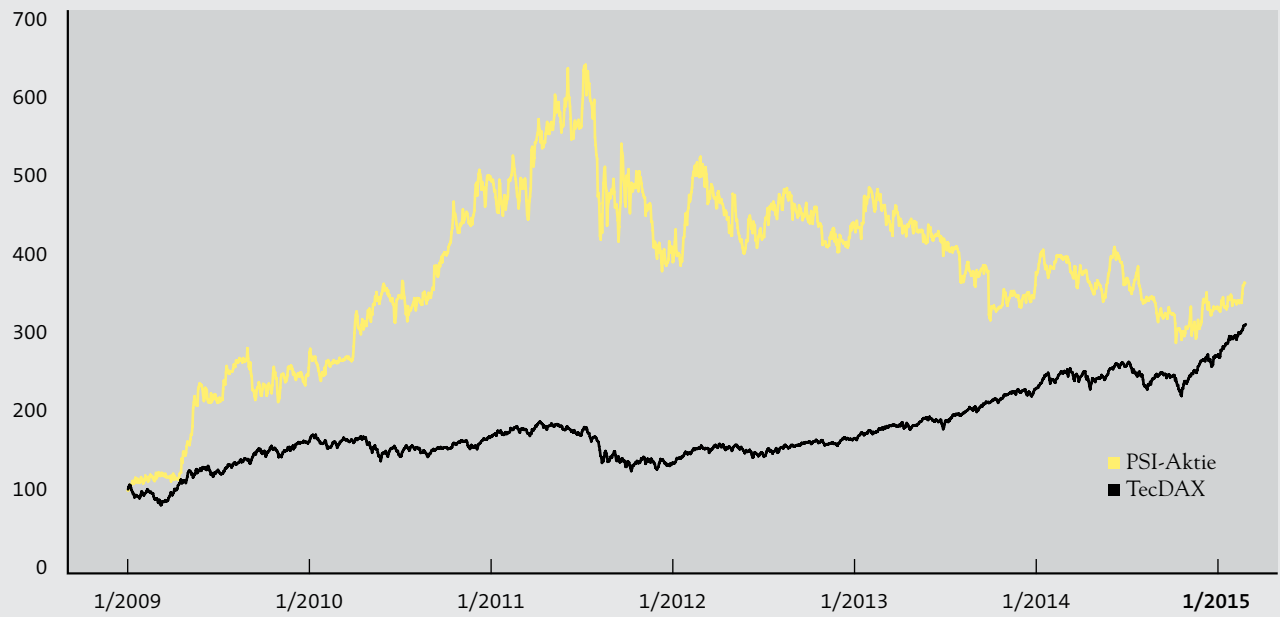
## ■ **Internationale Entwicklungen im Fokus der Kommunikation**

Im Mittelpunkt unseres Dialogs mit Kapitalmarkt und Presse standen die Transformation des PSI-Konzerns und die Auswirkungen der internationalen Politik, der Währungen und Rohstoffpreise auf die geschäftliche Entwicklung.

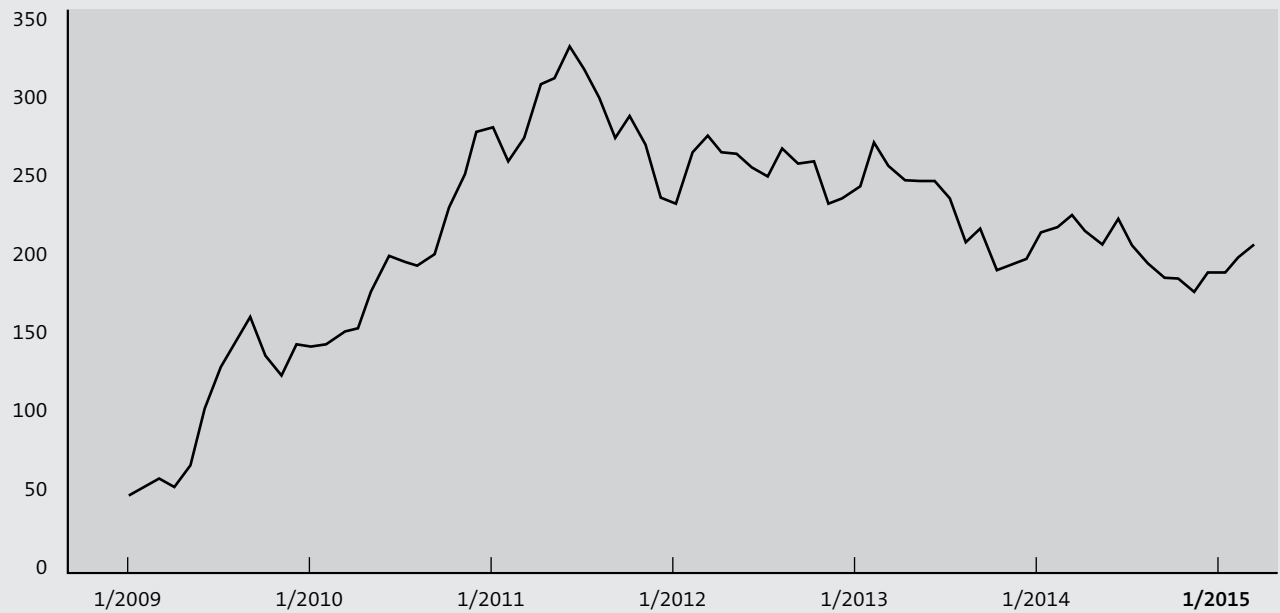
## ■ **Leichte Kurserholung zum Jahresende**

Nachdem sich die Stimmung an den Kapitalmärkten im vierten Quartal aufhellte, erholte sich auch die PSI-Aktie leicht von ihren Tiefstständen und beendete das Jahr mit einem Kurs von 11,91 Euro.

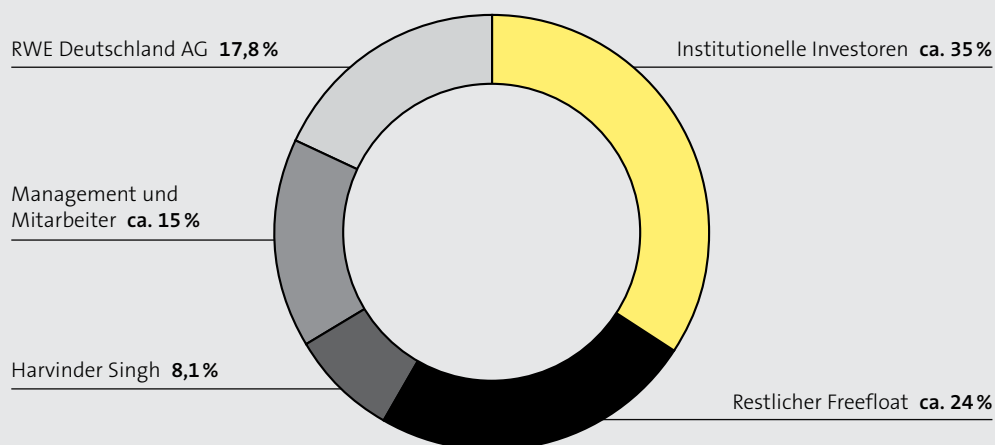
## PSI-AKTIENKURS IM VERGLEICH ZUM TECDAX in %



## MARKTKAPITALISIERUNG 2009–2015 in Mio. Euro



## AKTIONÄRSSTRUKTUR



## KENNZAHLEN UND DATEN ZUR PSI-AKTIE

		2014	2013
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,26	0,02
Marktkapitalisierung am 31.12.	in Euro	186.955.629	212.699.309
Jahreshöchstkurs	in Euro	14,76	17,53
Jahrestiefstkurs	in Euro	10,28	11,32
Anzahl der Aktien am 31.12.		15.697.366	15.697.366

Börsenplätze:	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Tradegate
Börsensegment:	Regulierter Markt, Prime Standard
Indexzugehörigkeit:	Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, DAX International Mid 100, Prime All Share, CDAX
ISIN:	DE000A0Z1JH9
WKN:	A0Z1JH
Börsenkürzel	PSAN



# Investoren fragen - PSI antwortet

## Was bedeuten internationale Krisen und der Verfall des Ölpreises für PSI?

In den stark von Rohstoffexporten abhängigen Regionen wirkte sich der Rückgang der Rohstoffpreise negativ aus, was die Lizenzerlöse der PSI aus diesen Ländern dämpfte. In Thailand verschob sich nach der Regierungsübernahme durch das Militär ein großer Lizenzauftrag. Der starke Wertverlust einzelner Währungen hat die Softwareprodukte der PSI für die Kunden in diesen Ländern verteuert, was sich auf unser Geschäft auswirkte. Wir begegnen diesen Effekten mit einer Verlagerung unserer Exportschwerpunkte. Hier macht sich bezahlt, dass wir heute international viel breiter aufgestellt sind als noch vor einigen Jahren.

## Erwartet PSI einen Aufschwung im Bereich der Stromnetze?

Mit dem Basisjahr 2016 beginnt die neue fünfjährige Regulierungsperiode für die Berechnung der Erlösobergrenzen der Verteilnetzbetreiber. Gleichzeitig gibt es bei einigen Versorgern Tendenzen, Netzbetrieb und Energiedienstleistungen auch wirtschaftlich von den traditionellen Kraftwerken zu trennen. Beides wird für einen Investitionsschwung sorgen, für den PSI gut gerüstet ist: Wir haben die schwachen Jahre genutzt, um eine neue, produktive Version des Leitsystems für elektrische Netze und zahlreiche intelligente Funktionen für den effizienten Umgang mit der dezentralen Energieerzeugung zu entwickeln.

---

### Welche Dividendenpolitik verfolgt die PSI AG?

---

PSI hat für 2013 und 2014 aufgrund der belasteten Ergebnisse darauf verzichtet, eine Dividendenzahlung vorzuschlagen. Ab 2015 plant der Vorstand, wieder eine Dividende in Höhe von rund 30 % des Konzernergebnisses vorzuschlagen. Dies erscheint dem Management angemessen, weil weiter in das Wachstum und den Abschluss der Transformation des PSI-Konzerns investiert werden soll. Damit soll der Unternehmenswert langfristig weiter gesteigert werden.

---

### Welche Bedeutung hat das Zukunftsthema Industrie 4.0 für den PSI-Konzern?

---

Beim Zukunftsthema Industrie 4.0 geht es darum, Paradigmen und Methoden der Internetwirtschaft auf die Güterproduktion zu übertragen. Das Ziel ist eine sich selbst organisierende, hochflexible und trotzdem kostengünstige Produktion. Als Spezialist für die Optimierung von Produktionsprozessen ist PSI prädestiniert, diesen Wandel mitzugestalten und die Marktchancen zu nutzen. Deshalb haben wir uns an fünf Forschungsprojekten zu Industrie 4.0 beteiligt und erwarten erste Kundenaufträge.

# Finanzbericht

<b>40</b>	<b>KONZERN-LAGEBERICHT</b>
41	Grundlagen des Konzerns
43	Wirtschaftsbericht
48	Nachhaltigkeit
48	Mitarbeiter
50	Gesetzliche Angaben
51	Nachtragsbericht
51	Risikobericht
55	Prognosebericht
<b>56</b>	<b>KONZERN-JAHRESABSCHLUSS (IFRS)</b>
56	Konzern-Bilanz
58	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
59	Konzern-Kapitalflussrechnung
60	Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals
62	Konzern-Segmentberichterstattung
64	Entwicklung des Anlagevermögens
66	Konzern-Anhang
<b>96</b>	<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>
<b>98</b>	<b>PSI-KENNZAHLEN</b>
<b>100</b>	<b>INVESTOR RELATIONS</b>

# Konzern-Lagebericht

**Konzernumsatz** auf Vorjahresniveau,  
Energiemanagement nach mehreren Jahren  
wieder mit Wachstum

**Auftragseingang** 5% über dem Umsatz,  
Auftragsbestand gestiegen

Erholung beim **Betriebsergebnis**

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**  
stark verbessert

Belastende **Pilotprojekte** wurden  
abgeschlossen

Marktposition im Metallbereich durch  
**Übernahme** gestärkt

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger der Sparten Elektrizität, Gas, Öl und Fernwärme
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Rohstoffförderung, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik
- Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umwelt.

Entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftszweige entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Lösungen für Virtuelle Kraftwerke, Energiehandel, Energievertrieb und Portfoliomanagement im liberalisierten Energiemarkt.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktionsprozessen in der Rohstoffgewinnung, Metallherzeugung, Logistik, im Maschinen- und Fahrzeugbau.

Das Segment Infrastrukturmanagement umfasst leittechnische Lösungen für die Überwachung und den Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr und Sicherheit.

Mit mehr als 1.700 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für hochwertige Leitsysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aachen, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Japan, Malaysia, Oman, Österreich, Polen, Russland, Saudi-Arabien, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Türkei und den USA vertreten.

### STRATEGIE UND STEUERUNGSSYSTEM

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends in den Zielbranchen zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Asiens, Osteuropas und zunehmend nach Nordamerika. Für die nächsten Jahre strebt PSI die weitere Steigerung des Produktanteils am Umsatz, den Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind:

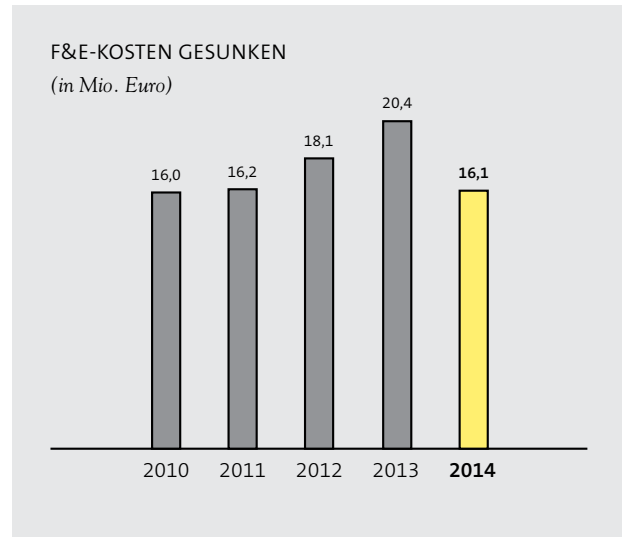
- das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität des Konzerns
- die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate des Konzerns
- der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- der Anteil des Lizenzumsatzes und des Wartungsumsatzes am Konzernumsatz als Kennzahlen für die Transformation der PSI von einem dienstleistungsorientierten IT-Anbieter in einen Software-Produktanbieter.

Seit 2004 hat der PSI-Konzern aufgrund seiner auf Wachstum und Profitabilität gerichteten Strategie den Umsatz von 115,2 Millionen auf 175,4 Millionen Euro gesteigert. Der internationale Umsatzanteil des Konzerns wurde in diesem Zeitraum von 13 % auf 49 % fast vervierfacht.

#### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Alleinstellungsmerkmale und Produkte für den PSI-Konzern eine zentrale Rolle. Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung der konzernweiten Entwicklungsplattform und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.



Die Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten lagen 2014 auf der Reimplementierung der gaswirtschaftlichen Planungssoftware und deren Zusammenführung mit der Energiehandelssoftware auf Basis der konzernweiten Softwareplattform, dem Abschluss eines sehr aufwendigen Pilotprojekts in der Logistik und dem weiteren Rollout der konzernweiten Softwareplattform in den PSI-Geschäftsfeldern. PSI hat eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft geschaffen und eine moderne Softwareplattform entwickelt, die mittelfristig allen Produkten zugrunde liegen wird. Ziel ist es, die Wiederverwendung gleicher Softwaremodule im Konzern weiter zu steigern und Softwarewerkzeuge sowie Programmiersprache für alle Mitarbeiter weltweit zu vereinheitlichen. Die Softwareplattform verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und senkt zudem die Entwicklungskosten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des PSI-Konzerns lagen 2014 mit 16,1 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 20,4 Millionen Euro. Im Vorjahr waren darin einmalige Kosten für inzwischen abgeschlossene Entwicklungen in den Bereichen Maschinen- und Fahrzeugbau (Fertigstellung Supply-Chain-Management-Software) und Elektrische Energie (Fertigstellung produkttafetes Netzführungssystem) enthalten. In den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2014 waren:

- die integrierte Lösung für Virtuelle Kraftwerke
- das neue, auf der Konzernplattform basierende Release der Fertigungssoftware *PSI<sub>penta</sub>* für den Maschinen- und Fahrzeugbau
- eine umfangreiche Überarbeitung und Erweiterung des neuen, auf der Konzernplattform basierenden Leitsystems JSCADA2
- die Zusammenführung des Stromhandelssystems und des gaswirtschaftlichen Planungssystems zu einer integrierten energiewirtschaftlichen Lösung auf Basis der Konzern-Technikplattform
- die Kombination der Logistiknetzsimulation mit dem Speditionssystem zu einem umfassenden Transportmanagementsystem
- die chinesische Version des Leitsystems für die Rohstoffgewinnung
- die laufende Weiterentwicklung der konzernweiten Softwareplattform und deren Rollout in weiteren Geschäftseinheiten. Die Weiterentwicklung betrifft insbesondere eine Modellierung und Konfiguration für Bedienoberflächen, die zukünftig den Anwendungsentwicklungsaufwand senken wird.

Das neue Leitsystemrelease für elektrische Übertragungs-, Verteil- und Bahnstromsysteme wurde 2014 erfolgreich in den Markt eingeführt. Auf der Hannover Messe 2014 präsentierte PSI neuartige Mensch-Maschine-Interfaces zur Steuerung von Industrie-4.0-Prozessen als Teil eines integrierten Szenarios auf Basis des Produkts *PSI<sub>penta</sub>*.

Neben der Produktentwicklung beteiligt sich PSI seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Ein Schwerpunkt dieser Forschung sind Projekte, die sich der Verwirklichung des von der Deutschen Bundesregierung initiierten Zukunftsprojekts Industrie 4.0 widmen. Hierzu zählen unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung wandlungsfähiger Produktionssysteme, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und die Optimierung der Serienproduktion unter Ersatz der Fließbänder durch intelligente und selbststeuernde Werkstücke.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50 % der Personal- und

Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Über die Verwendung der Fördergelder ist gegenüber dem Fördergeber laufend und bei Abschluss des Projekts Rechenschaft abzulegen. Im Geschäftsjahr 2014 erhielt der PSI-Konzern insgesamt 0,7 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### Steigende Nachfrage bei Stromnetzen in Deutschland

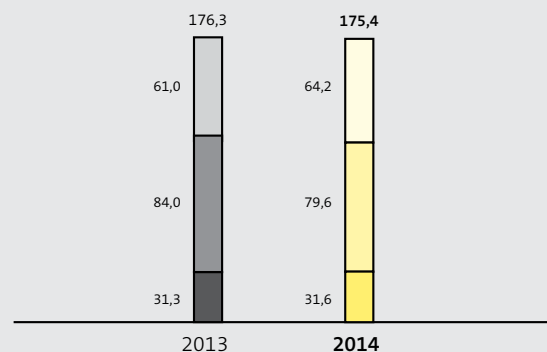
Für einen fokussierten Softwareanbieter wie PSI ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Zielbranchen von Bedeutung. Bei den Betreibern der elektrischen Netze in Deutschland, die eine wichtige Kundengruppe des Konzerns darstellen, verzeichnete PSI 2014 nach mehreren durch schwache Nachfrage geprägten Jahren einen Anstieg der Auftragseingänge.

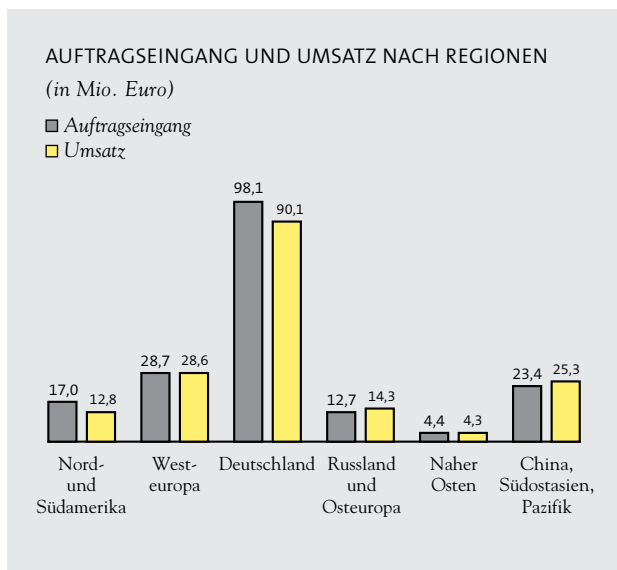
Im weltweiten Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, verlangsamte sich das Wachstum laut World Steel Association. Nach einem Plus von 3,1 % im Jahr 2013 weitete sich die Welt-Rohstahlerzeugung 2014 nur noch um 0,8 % aus. Dies hat sich negativ auf den Auftragseingang der PSI ausgewirkt.

#### PSI-UMSATZ KNAPP AUF VORJAHRESNIVEAU

(in Mio. Euro)

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement





INTERNATIONALE PRÄSENZ UND STANDORTE IN EUROPA UND WELTWEIT



**Erholung im Energiebereich und geringere Exportlizenzen**

Der PSI-Konzern konnte 2014 vor allem im Energie- und Logistikbereich große, ergebnisbelastende Projekte abschließen. In den stark von Rohstoffexporten abhängigen Regionen wirkte sich der Rückgang der Rohstoffpreise negativ aus, was auch die Lizenzerlöse der PSI in diesen Ländern dämpfte. Trotzdem erzielte PSI insgesamt einen fast konstanten Umsatz und ein gegenüber dem Vorjahr stark verbessertes Betriebs- und Konzernergebnis. Die Auftragseingänge waren mit 184 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahresniveau von 185 Millionen Euro fast unverändert. Der Auftragsbestand am Jahresende stieg von 118 Millionen Euro auf 120 Millionen Euro.

Im Segment Produktionsmanagement verbesserte sich der Bereich Maschinen- und Fahrzeugbau, während der Bereich Logistik sich nach dem Abschluss der belastenden Projekte schrittweise verbesserte. Im Energiemarkt zeichnet sich nach dem Investitionsstau der Vorjahre im Vorfeld des regulatorischen Basisjahres 2016 ein Anstieg der Kundeninvestitionen in die Verteilnetze ab. Nach den starken Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen des PSI-Konzerns in Lösungen für Virtuelle Kraftwerke, intelligente Netzführungsfunktionen und den Produktcharakter der Lösungen profitiert PSI von der gestiegenen Kundennachfrage und der verbesserten Wirtschaftlichkeit der angebotenen Lösungen.

KONZERNSTRUKTUR AM 31.12.2014

Energiemanagement	
PSI AG	
Elektrische Energie	
Gas/Öl	
PSI Nentec GmbH	100%
PSI Energy Markets GmbH	100%
PSI CNI GmbH	100%
PSI TURKEY BILIŞİM	
TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE	
TİCARET A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%
Time-steps AG (Schweiz)	100%
OOO PSI (Russland)	100%
caplog-x GmbH	31,3%

Produktionsmanagement	
PSI Mines&Roads GmbH	100%
PSIPENTA GmbH	100%
PSI Metals GmbH	100%
PSI Metals Austria GmbH	100%
PSI Metals Belgium NV	100%
PSI Metals Non Ferrous GmbH	100%
PSI Information Technology	
Shanghai Co. Ltd. (China)	100%
PSI Metals North America Inc.	100%
PSI Metals Brazil Ltda.	100%
Broner Metals Solutions Ltd.	100%
PSI Logistics GmbH	100%
PSI AG (Schweiz)	100%
FLS Fuzzy Logik Systeme GmbH	100%

Infrastrukturmanagement	
PSI Transcom GmbH	100%
PSI Polska Sp. z o.o.	100%
PSI Incontrol-Gruppe	100%



Am 12. November 2014 hat der PSI-Konzern 100 % der Geschäftsanteile an der britischen Broner Metals Solutions Ltd. mit Sitz in Watford, Großbritannien, erworben. Broner Metals ist ein führender Anbieter von IT-Lösungen in den Bereichen Produktionsplanung und -steuerung, Supply Chain Management und MES (Manufacturing Execution Systems) für die Stahlindustrie. Das Unternehmen hat Kunden in zwölf Ländern, zu denen einige der weltgrößten Stahlproduzenten zählen.

Zum Jahresende 2014 hat PSI von der russischen OAO Gazprom einen großen Folgeauftrag über die Lieferung der Software für mehrere Leitsysteme beziehungsweise Leitsystemerweiterungen für Dispatchingzentren und Kompressorstationen in der nordwestlichen Region Russlands erhalten.

Das für 2014 formulierte Ziel, den Konzernumsatz um 5 bis 10 % zu steigern, hat PSI nicht erreicht, da sich insbesondere Lizenzaufträge im Export in die BRIC-Staaten und nach Thailand in die Zukunft verschoben haben. Trotz einer deutlichen Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr wurde das ursprüngliche Ziel von 12 Millionen Euro für das Betriebsergebnis nicht erreicht. Ursachen waren Mehraufwendungen und Abschreibungen in den inzwischen abgeschlossenen Logistikprojekten, aber auch ein insgesamt schwächerer Geschäftsverlauf in den Bereichen Rohstoffförderung, Energiehandel und Stahlindustrie sowie in Südostasien.

## ERTRAGSLAGE

### Konzernumsatz auf Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz lag 2014 mit 175,4 Millionen Euro knapp auf dem Vorjahresniveau von 176,3 Millionen Euro, was einem Rückgang von ca. 0,5 % entspricht. Das Energiemanagement konnte den Umsatz nach mehreren Jahren erstmals wieder steigern. Während das Infrastrukturmanagement eine stabile Entwicklung verzeichnete, lag der Umsatz im Produktionsmanagement durch den schwächeren Verlauf in den Bereichen Logistik, Rohstoffförderung und Stahl unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, ging durch den weiteren Ausbau der internationalen Strukturen leicht von 106.000 Euro auf 104.000 Euro zurück.

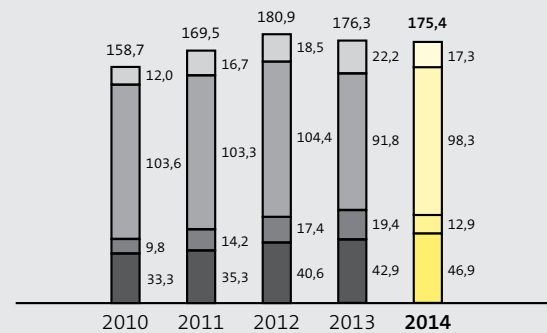
### Fremdleistungsanteil weiter reduziert

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen ging um 1,7 Millionen Euro auf 33,1 Millionen Euro zurück. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen verringerte sich um 3,7 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen erhöhte sich um 2,0 Millionen Euro. Der Personalaufwand reduzierte sich durch Auflösung von Kleinstandorten in Deutschland um 0,6 % auf 103,6 Millionen Euro.

## ANTEIL DER LIZENZ- UND WARTUNGSUMSÄTZE

(in Mio. Euro)

- Umsatz Hard-/Fremdsoftware
- ▒ Umsatz PSI-Produkte und -Dienstleistungen
- Umsatz Lizenz
- Umsatz Wartung



### Betriebs- und Konzernergebnis erholt

Das Betriebsergebnis des Konzerns wurde um 71 % von 4,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,2 Millionen Euro gesteigert. Das Konzernergebnis stieg entsprechend von 0,4 Millionen Euro auf 4,1 Millionen Euro im Berichtsjahr. Gründe für die Ergebnisverbesserung waren der Wegfall eines Teils der im Vorjahr enthaltenen Sonderbelastungen, aber auch der bessere Geschäftsverlauf im Energiebereich. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich entsprechend von 0,02 Euro auf 0,26 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Gas und Öl, Elektrische Energie, Metallerzeugung, Maschinenbau/Automotive sowie die Tochterunternehmen in Polen und Malaysia bei. Belastet wurde das Ergebnis vor allem durch hohe Entwicklungsaufwendungen und Folgekosten in den Bereichen Logistik, Rohstoffförderung und Energiehandel.

### Auftragseingang auch 2014 über dem Umsatz

Der Auftragseingang lag 2014 mit 184 Millionen Euro 0,5 % unter dem Vorjahreswert von 185 Millionen Euro und unterhalb der Planung, damit aber 5 % höher als der Umsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende stieg infolgedessen auf 120 Millionen Euro.

### Umsatzanteil des Exports leicht rückläufig, weniger Lizenzumsatz

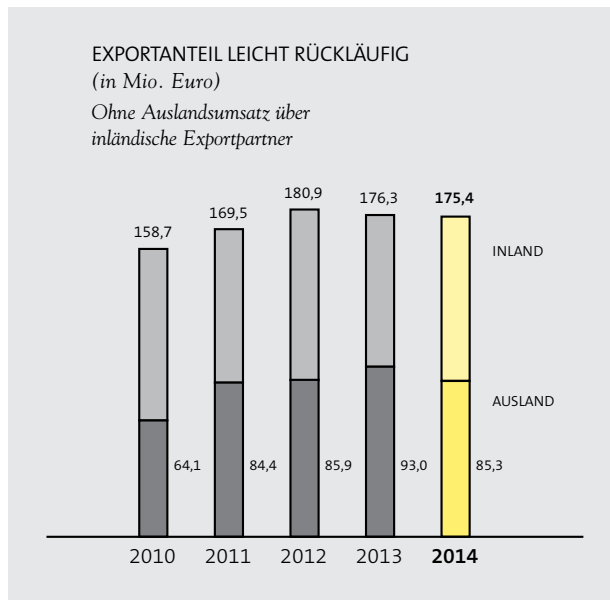
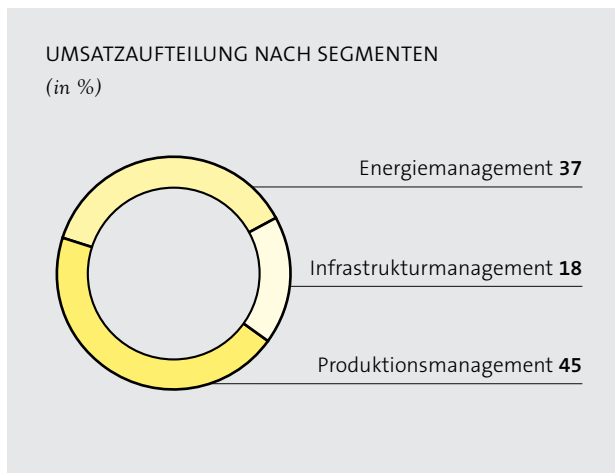
Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz ging um 8,3 % von 93,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 85,3 Millionen Euro zurück. Das entspricht einem Rückgang des Exportanteils von 53 % auf 49 %. Der Anteil der internationalen Aufträge verringerte sich leicht von 49 % auf 47 %. Die Wartungserlöse wuchsen von 42,9 Millionen Euro auf 46,9 Millionen Euro, wodurch sich der Wartungsanteil von 24 % auf 27 % erhöhte.

Der Lizenzumsatz ging durch geringere Exportlizenzen von 19,4 Millionen Euro auf 12,9 Millionen Euro zurück. Im Sinne der Ausrichtung auf zunehmendes Software-Produktgeschäft sollen Lizenz-, Wartungs- und dauerhafte Upgradeverträge weiter gesteigert werden.

Das Produktionsmanagement verzeichnete aufgrund des schwächeren Verlaufs in den Bereichen Logistik, Rohstoffförderung und Stahl einen Rückgang des Segmentumsatzes. Dadurch verringerte sich der Anteil des Segments am Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr von 48 % auf 45 %. Der Anteil des Energiemanagements stieg von 34 % auf 37 %, der des Infrastrukturmanagements blieb unverändert bei 18 %. Im Infrastrukturmanagement sind die Umsätze der PSI Incontrol-Gruppe enthalten, die neben Infrastrukturprojekten auch bei asiatischen Kunden im Bereich Energiemanagement tätig ist.

**Segment Energiemanagement 2014 mit besserem Ergebnis und weiteren Investitionen**

Das Energiemanagement war 2014 durch die anhaltend gute Entwicklung im Bereich Gas und Öl und die Verbesserung im Bereich Elektrische Energie geprägt. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 5,2 % auf 64,2 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme und Energiehandel. Das Betriebsergebnis verbesserte sich nach den hohen Investitionen in die Produktbasis von 0,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,0 Millionen Euro. Der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung fort und erhielt einen großen Folgeauftrag des Gazprom-Konzerns. Der Bereich Energiehandel überarbeitete die gaswirtschaftliche Software und führte sie mit der Stromhandelssoftware zusammen, die zuvor auf die Konzernplattform migriert wurde. Der Bereich investierte außerdem in die neue Lösung für Virtuelle Kraftwerke, beide Entwicklungen werden voraussichtlich 2015 mit Pilotprojekten abgeschlossen.



**Produktionsmanagement mit internationalen Erfolgen bei PSIPENTA**

Im Produktionsmanagement verringerte sich der Umsatz im Jahr 2014 um 5,4 % auf 79,6 Millionen Euro. In diesem Segment entwickelt PSI Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Hier investiert PSI auch weiterhin in das Zukunftsthema Industrie 4.0 und erschließt sich dadurch interessante Alleinstellungsmerkmale und Wachstumspotenziale. Das Betriebsergebnis des Segments stieg von 1,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,2 Millionen Euro. Die höchsten Margen erzielte erneut die auf die Metallindustrie fokussierte PSI Metals, obwohl sich das Geschäft in der Stahlindustrie abschwächte. Die PSI Mines&Roads investierte im Rahmen von zwei Projekten in die chinesische Version der Rohstoffförderungs-Leitwarte. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA konnte sein gutes Vorjahresergebnis steigern und verzeichnete internationale Vertriebs-erfolge. Der Bereich Logistik schloss ein sehr aufwendiges Pilotprojekt ab und tätigte letzte Abschreibungen zu einem weiteren Altprojekt.

**Infrastrukturmanagement mit Wachstum im öffentlichen Transport**

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2014 mit 31,6 Millionen Euro einen um 1,0 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis verringerte sich von 3,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,2 Millionen Euro. Der Bereich öffentlicher Transport verzeichnete sehr starke Auftragseingänge aus Deutschland und der Schweiz. Die asiatische PSI Incontrol lieferte den größten Ergebnisbeitrag, obwohl sich das Geschäft in Südostasien gegenüber dem Vorjahr deutlich abschwächte.

## FINANZLAGE

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden 2014 weiter zurückgeführt.

### Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll so weit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2014 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 121,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 115,5 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 39,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 42,1 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die etwa den Ratingklassen im Bereich zwischen A- und BBB entsprechen.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stark verbessert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich von -0,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 24,1 Millionen Euro, was vor allem durch eine Reduktion des Working Capitals und das gestiegene Ergebnis begründet war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich deutlich von -3,7 Millionen Euro auf -14,3 Millionen Euro. Er war vor allem durch die Übernahme der Broner Metals Solutions geprägt, während sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich durch die unterbliebene Dividendenzahlung auf -1,7 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er einschließlich der Dividendenzahlung in Höhe von 4,7 Millionen Euro -7,2 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende stiegen von 21,8 Millionen Euro auf 29,3 Millionen Euro.

## VERMÖGENSLAGE

### Vermögensstruktur:

#### Firmenwerte durch Übernahme gestiegen

Der PSI-Konzern investierte 2014 13,3 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 5,1 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Davon entfielen 2014 10,3 Millionen Euro auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen der Übernahme der Broner Metals Solutions erworben wurden.

Der Buchwert der Firmenwerte erhöhte sich insbesondere durch die Akquisition der Broner Metals Solutions um 7,0 Millionen Euro auf 51,5 Millionen Euro.

### Bilanzstruktur:

#### Eigenkapitalquote bei 36 %

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2014 um 7,9 % auf 192,2 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 69,3 Millionen Euro auf 80,5 Millionen Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 108,8 Millionen Euro auf 111,8 Millionen Euro. Hier erhöhten sich die liquiden Mittel um 7,5 Millionen Euro, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um 6,2 Millionen Euro reduziert, während die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 2,0 Millionen Euro stiegen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, von 64,8 Millionen Euro auf 75,7 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem durch die höheren Pensionsrückstellungen von 44,5 Millionen Euro auf 48,2 Millionen Euro. Das Eigenkapital ging von 68,8 Millionen Euro leicht auf 68,3 Millionen Euro zurück. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 39 % auf 36 %.

## GESAMTBEURTEILUNG

### ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert. Insbesondere die Ertragslage und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserten sich deutlich. Damit verfügt der Konzern auch weiterhin über die finanziellen Voraussetzungen, um organisches Wachstum und kleinere Akquisitionen zu finanzieren.

## NACHHALTIGKEIT

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1969 ist Nachhaltigkeit in Kundenprojekten wie auch in eigenen Prozessen für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben dem Bereich Umwelt auch das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern sowie die Unternehmensführung.

### Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter [www.psi.de](http://www.psi.de) öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu fairen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung der Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebaren und zum Schutz geistigen Eigentums.

Neben dem Verhaltenskodex hat PSI ein Richtlinienensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2014 mit wenigen Ausnahmen entsprochen, die in der Entsprechenserklärung erläutert werden. Die Entsprechenserklärung wurde ebenso wie die Erklärung zur Unternehmensführung auf den PSI-Internetseiten unter [www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance](http://www.psi.de/de/psi-investor-relations/corporate-governance) veröffentlicht.

### Nachhaltigkeit in PSI-Lösungen und eigenen Prozessen

PSI-Softwarelösungen tragen wesentlich zum sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft und dem Produktionssektor bei. PSI-Produktionsmanagementsysteme für die Stahl- und Aluminiumindustrie verfügen daher über Funktionen für die Optimierung des Energieeinsatzes und die Nutzung von Energiemengen, die bei der Produktion frei werden.

PSI-Leitsysteme für die Führung großer elektrischer Netze wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich um Funktionen für das intelligente Management der Einspeisung erneuerbarer Energien erweitert. PSI engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. Dies umfasst unter anderem das neue Produkt für Virtuelle Kraftwerke und intelligente Microgrids. Gasmanagementsysteme der PSI ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden.

Im Logistik- und Verkehrsbereich hat PSI in den vergangenen Jahren unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung optimierter logistischer Netzwerke entwickelt, die bei der Einsparung von bis zu 10 % der Transportkosten und Emissionen helfen. Weitere Funktionen sind energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr und ein Depotmanagementsystem mit Wege- und Betankungsoptimierung. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und der Einsparung von Energie unterstützt.

PSI verwendet Green-IT-Ausrüstung und setzt am eigenen Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project teil und hat den erreichten Score seitdem kontinuierlich verbessert. 2014 wurde PSI mit dem DZ Bank Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Ein Umweltmanagementsystem befindet sich im Aufbau.

### Gesellschaftliches Engagement durch Unternehmen und Mitarbeiter

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für wohltätige Zwecke. Beispiele sind die Unterstützung von Flutopfern in Südostasien und verschiedene regionale Initiativen für die Unterstützung wohltätiger Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte. Zudem unterstützt PSI teamorientierte sportliche Aktivitäten verschiedener Mitarbeitergruppen durch die Finanzierung von Wettkampfteilnahmen und Ausrüstung.

Weitere Einzelheiten zum Thema Nachhaltigkeit sind auf den PSI-Internetseiten unter [www.psi.de/de/psi-investor-relations/nachhaltigkeit](http://www.psi.de/de/psi-investor-relations/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

## MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss liegt durchschnittlich bei über 80 %. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen

sowie Trainings zu Konzern-Softwaretools. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Von besonderer Bedeutung für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist die Ausbildung der Mitarbeiter für die einheitliche Java-Technikplattform. Im Jahr 2014 wurden durchschnittlich fünf Tage in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert.

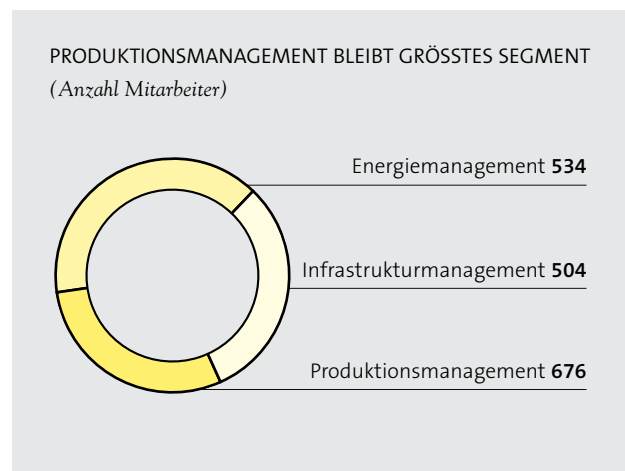
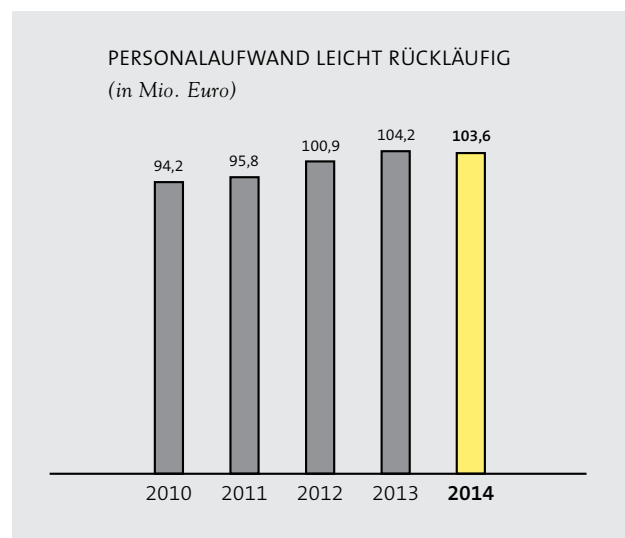
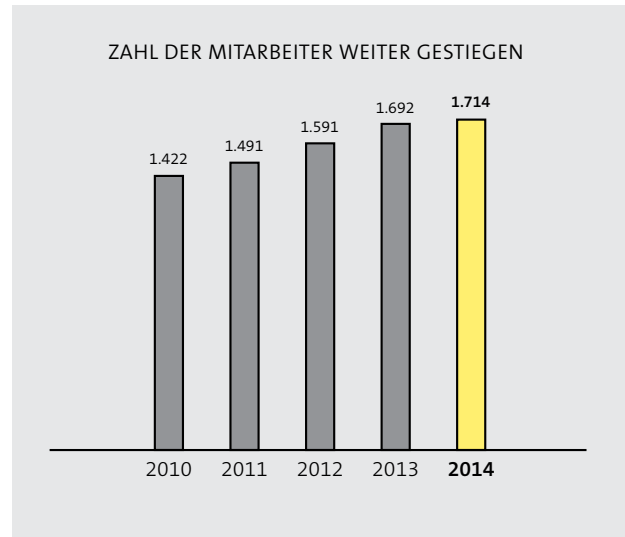
Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI auf vielen Ebenen für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Seit Herbst 2010 ist PSI als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik sowie als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik am RWTH Aachen Campus aktiv.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil von etwa 25 % der von Mitarbeitern und Führungskräften gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung. Seit 2011 gibt PSI zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden. Im Jahr 2014 betrug die Mitarbeiterfluktuation im PSI-Konzern 6 %. In einer vom Magazin FOCUS durchgeführten breit angelegten Untersuchung der Arbeitsbedingungen bei 2.000 deutschen Unternehmen belegte PSI im Branchen-Ranking Telekommunikation und IT den 16. Platz und wurde als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 22 auf 1.714 Beschäftigte. Von den Mitarbeitern waren 534 dem Segment Energiemanagement, 676 dem Produktionsmanagement und 504 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 103,6 Millionen Euro 0,6 % unter dem Vorjahreswert von 104,2 Millionen Euro. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportregionen Südostasien, China, Polen und Russland wird sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter weiter dem internationalen Branchendurchschnitt angleichen.



## GESETZLICHE ANGABEN

### ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2012 hat die PSI AG weitere insgesamt 17.330 Stückaktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 23. Oktober 2014 vereinbart. Im zweiten Halbjahr 2013 hat die PSI AG weitere insgesamt 19.657 Stückaktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 18. August 2015 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Die RWE Deutschland AG, Essen, war im Geschäftsjahr 2014 mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die RWE Deutschland AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 6. Mai 2018 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 7. Mai 2013 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10 % des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandsmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer nach Ermessen des Aufsichtsrats möglichen Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht.

Die Dienstverträge sehen für den Vorstandsvorsitzenden eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 360.000 Euro und für das zweite Vorstandsmitglied von 280.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasingfahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmte Bilanzkennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Im November 2013 wurde mit den Vorstandsmitgliedern erneut eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die kumulierte Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2016 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens in Teilen im Geschäftsjahr 2016, die Restzahlung erfolgt 2017.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

## RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

## BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche eingebunden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Geschäftsbereiche
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die PSI hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten, insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) und einer konzernweiten Issue-Tracking-Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA)-Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.



## ANALYSE DER CHANCEN UND RISIKEN

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2014 veränderte sich das Risikoprofil durch den Abschluss belastender Pilotprojekte in den Bereichen Elektrische Energie und Logistik und durch makroökonomische Veränderungen, insbesondere durch fallende Rohstoffpreise und Währungsschwankungen. Bei der regionalen Verteilung des Geschäfts, der Aktionärsstruktur und beim regulatorischen Umfeld des Geschäftsfelds Energie gab es keine substantziellen Änderungen des Risikoprofils.

### Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** gewann PSI weitere internationale Aufträge aus Russland und Südostasien, zugleich kam es bei wichtigen Rolloutaufträgen im Export zu Verschiebungen. In Deutschland verzeichnete PSI einen Anstieg der Auftragseingänge im Bereich Elektrische Netze, mittelfristig besteht hier aber das Risiko eines fortgesetzten Investitionsstaus. Kurzfristig besteht die Chance, im Vorfeld des regulatorischen Basisjahres 2016 vom erwarteten Anstieg der Investitionen in die Verteilnetze zu profitieren. Mittelfristig bestehen weitere Wachstumsmöglichkeiten in den europäischen Nachbarländern sowie in Asien. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich jedoch der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Langfristig ergibt sich für PSI durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien, das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa, den Ausbau von Speichertechnologien, innovative Energiedienstleistungen und Smart-Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren fachliche Expertise, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die bestehenden internationalen Partnerschaften vergrößern die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** setzte PSI im Jahr 2014 den Ausbau des internationalen Geschäfts im Bereich Metallerzeugung mit der Übernahme der Broner Metals Solutions fort. Neukunden und Folgeaufträge wurden unter anderem in Argentinien, den USA, der Türkei, Australien, Mexiko und China gewonnen, so dass PSI die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich weiter ausbauen konnte. Insgesamt kühlte sich das Geschäftsklima im zyklischen Stahlmarkt 2014 aber ab, während sich der Aluminiummarkt durch den Leichterbaurend in der Fahrzeugindustrie sehr stark entwickelte. Neben den Risiken der zyklischen Marktschwankungen und der Entwicklung der Rohstoffpreise ergeben sich aber auch Chancen durch die steigende Nachfrage großer Metallerzeuger nach einem konzernweiten Rollout der PSI-Lösung. Eine Gefahr liegt zudem in einzelnen Ländern Ostasiens im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz.

Die Bereiche Logistik und Produktionssteuerung/ERP sind aufgrund ihrer Marktposition und Kundenstruktur in besonderer Weise von Schwankungen des wirtschaftlichen Klimas betroffen. Deshalb besteht für den Fall einer schwachen Binnenkonjunktur das Risiko eines zu geringen Auftragseingangs. Im Logistikbereich konzentriert sich PSI daher vor allem auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. Durch die höhere Komplexität ergeben sich Projektrisiken, zugleich erschließt sich PSI durch die neuen Alleinstellungsmerkmale besondere Geschäftschancen. Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte sich 2014 vor allem im Teilsegment Fahrzeugbau weiter verbessern, wo nach Produktinvestitionen der Markteintritt in China geglückt ist.

Die PSI Mines&Roads ist in den vergangenen Jahren in den chinesischen Markt eingetreten und hat hier zwei Großaufträge für die Leitwarte zur Steuerung der Rohstoffförderung erhalten. Bis zum erfolgreichen Abschluss der ersten chinesischen Projekte bestehen hier Realisierungs- und Zahlungsrisiken, zugleich unterstreichen die Projekte aber auch die guten Exportchancen der neuen Lösung.

Im **Infrastrukturmanagement** verzeichnete der Bereich Verkehrssysteme in Deutschland und der Schweiz einen starken Anstieg der Auftragseingänge. Vor allem bei Betriebshofmanagementsystemen verfügt PSI über besondere Alleinstellungsmerkmale, wodurch sich zusätzliches Geschäftspotenzial ergibt. In diesem Bereich ist PSI jedoch stark von der finanziellen Situation der vorwiegend öffentlichen Auftraggeber abhängig. Durch Aufträge aus europäischen Nachbarländern, Osteuropa und den Wachstumsregionen Südasiens wurde die Abhängigkeit des Verkehrsbereichs vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren reduziert. Die dem Infrastrukturmanagement zugeordnete PSI Polen entwickelte sich 2014 weiter positiv. Sie bewährte sich für die Vorproduktion und konnte ihre Abhängigkeit von internen Aufträgen weiter reduzieren.

Mit der PSI Incontrol-Gruppe verfügt PSI seit 2009 über eigene Zugänge zu den Wachstumsmärkten in Südostasien, Indien und dem Nahen Osten. PSI erhält einen Zugang zu günstiger Hardware und Integrationsleistungen. Durch die Nutzung eines größeren Pools hochqualifizierter Spezialisten in der Region lassen sich die Kosten für Services und Anlagen verringern. Durch den hohen Anteil des Systemintegrationsgeschäfts und die damit verbundene Notwendigkeit zur Vorfinanzierung von Projekten ist die Integration der PSI Incontrol in die Prozesse des PSI-Konzerns mit Risiken verbunden.

#### **Chancen und Risiken der Internationalisierung**

Die internationalen Aktivitäten gingen 2014 durch die Verschiebung von Rolloutlizenzen gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt bedeutet der Exportanteil von knapp 50% aber weiterhin eine geringere Abhängigkeit der PSI vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen, Rechtssystemen und politischen Entwicklungen. Insbesondere durch eine Verschärfung der politischen Lage in Russland würden für PSI weitere Risiken entstehen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

#### **Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien**

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat PSI Produkte und Komponenten in einem konzernweiten Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

#### **Risiken aus der Aktionärsstruktur**

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zugunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

#### **Steuerliche Risiken**

Die PSI kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI ein Risiko, dass der kurzzeitige Besitz und die damit mögliche Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, im zweiten Quartal 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste führen könnte. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des möglicherweise schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass kein schädlicher Beteiligungserwerb vorliegt und die steuerlichen Verlustvorträge daher nicht anteilig untergegangen sind.

#### **Finanzrisiken**

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Der PSI-Konzern tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Auch im Geschäftsjahr 2014 hat der Konzern Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken genutzt. Detaillierte Angaben zu den getätigten Geschäften und gesicherten Risiken sind im Anhang dargestellt.

### Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur beinhaltet leistungs- und ergebnisorientierte Komponenten. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

### Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die Umwandlung des Konzerns in einen Software-Produktanbieter und die weitere Internationalisierung. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunktur-entwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

## PROGNOSEBERICHT

PSI ist nach einem Geschäftsjahr 2014, das durch den erfolgreichen Abschluss belastender Altprojekte gekennzeichnet war, mit attraktiven Produkten und verbesserter Finanz- und Ertragslage in das neue Jahr gestartet. Auch 2014 lag der Auftragseingang mit 184 Millionen Euro über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende stieg auf 120 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis erholte sich trotz der Belastungen für den Abschluss der Projekte. Im Stahlbereich wurde die internationale Marktposition weiter ausgebaut und ein wichtiger Wettbewerber übernommen. Hier profitiert PSI weiterhin von der klaren Fokussierung auf diesen attraktiven Nischenmarkt und den in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen in das Produkt und den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen.

Der Trend zum effizienteren Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. PSI wird 2015 vor allem im Energiemanagement davon profitieren und erwartet daher insgesamt ein moderates Wachstum. Die deutsche Energiewende wird nach unserer Einschätzung weiter vorangetrieben, auch wenn wesentliche Fragen weiter unbeantwortet sind. Vor diesem Hintergrund hoffen wir nach den regulatorischen Sondereffekten der Jahre 2015 und 2016 auf eine Verstetigung der Investitionen in die deutschen Transport- und Verteilnetze. Unser Bereich Gas und Öl verzeichnet in Osteuropa und den arabischen Ländern weiterhin eine gute Nachfrage nach seinen Lösungen, ist dadurch aber von der politischen Entwicklung in diesen Regionen und Währungsschwankungen betroffen. Im Infrastrukturmanage-


ment erwarten wir eine weitere Normalisierung des Investitionsverhaltens mit moderaten Steigerungen in Deutschland und Europa sowie eine weiterhin gute Nachfrage in Südostasien. Diese positiven Impulse wollen wir 2015 nutzen, um wieder Wachstum zu erzielen und unsere Abhängigkeit von einzelnen regionalen Märkten weiter zu verringern.

Bei der Fortsetzung unserer erfolgreichen Strategie der Fokussierung und Internationalisierung steht neben der Erschließung weiterer geografischer Märkte auch die Intensivierung des Geschäfts an den bestehenden internationalen Standorten im Mittelpunkt. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen, Russland und Südostasien streben wir für diese Standorte in den nächsten Jahren zusätzliches Wachstum an.

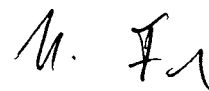
Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenz- und Wartungsanteil am Umsatz ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die Migration weiterer Produkte auf die neu geschaffene einheitliche Softwareplattform und kontinuierliche Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz zu steigern. So verbessern wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

Im Jahr 2015 erwarten wir im Segment Energiemanagement nach Abschluss der erhöhten Produktinvestitionen eine Fortsetzung der Ergebniserholung. Im Produktionsmanagement investieren wir weiter in das Zukunftsthema Industrie 4.0 und wollen unsere Profitabilität nach Abschluss der belastenden Pilotprojekte im Vorjahr weiter verbessern. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir weiterhin leichte Umsatzsteigerungen und eine Rückkehr auf das alte Ertragsniveau. Insgesamt streben wir 2015 eine Steigerung des Auftragseingangs und des Konzernumsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein Betriebsergebnis von 11 Millionen Euro an. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Qualität und Produktivität unserer Lösungen und die Internationalisierung unserer Kerngeschäftsfelder investieren.

Berlin, 10. März 2015



Dr. Harald Schrimpf



Harald Fuchs

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2014 (IFRS)

AKTIVA	Anhangangabe	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 angepasst* TEUR	1.1.2013 angepasst* TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	C. 1	12.949	13.781	14.242
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	61.698	50.595	50.941
Anteile an assoziierten Unternehmen	C. 2	149	298	427
Aktive latente Steuern	C. 14	5.657	4.648	4.106
		<b>80.453</b>	<b>69.322</b>	<b>69.716</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	C. 4	3.468	3.888	4.020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 5	33.708	39.908	34.068
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 6	39.865	37.893	42.241
Sonstige Vermögenswerte	C. 7	5.409	5.290	4.634
Zahlungsmittel	C. 8	29.314	21.800	33.338
		<b>111.764</b>	<b>108.779</b>	<b>118.301</b>
		<b>192.217</b>	<b>178.101</b>	<b>188.017</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab (siehe Anhang, Seite 73, Währungsumrechnung, und Seite 80, Ertragsteuern).

PASSIVA	Anhangangabe	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 angepasst* TEUR	1.1.2013 angepasst* TEUR
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	C. 8	40.185	40.185	40.185
Kapitalrücklage	C. 8	35.137	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile		-890	-402	-106
Sonstige Rücklagen		-11.473	-7.343	-3.692
Bilanzgewinn		5.335	1.236	5.567
		<b>68.294</b>	<b>68.813</b>	<b>77.091</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	188	3.387	3.900
Pensionsrückstellungen	C. 9	47.080	40.087	38.997
Passive latente Steuern	C. 14	960	1.038	227
		<b>48.228</b>	<b>44.512</b>	<b>43.124</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.113	15.400	15.646
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	29.489	25.726	27.976
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 6	26.011	20.097	18.553
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	5.082	3.544	5.449
Rückstellungen	C. 12	0	9	178
		<b>75.695</b>	<b>64.776</b>	<b>67.802</b>
		<b>192.217</b>	<b>178.101</b>	<b>188.017</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 (IFRS)

	Anhangangabe	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	175.386	176.330
Sonstige betriebliche Erträge	D. 16	8.416	5.844
Materialaufwand	D. 17	-33.101	-34.783
Personalaufwand	D. 18	-103.604	-104.243
Abschreibungen	D. 19	-3.882	-3.820
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 20	-36.047	-35.159
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>7.168</b>	<b>4.169</b>
Finanzerträge		132	127
Finanzaufwendungen		-1.690	-1.730
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		54	504
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>5.664</b>	<b>3.070</b>
Ertragsteuern	C. 14	-1.565	-2.699
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>4.099</b>	<b>371</b>
<b>Konzernergebnis je Aktie in EUR</b> (unverwässert und verwässert)	D. 21	0,26	0,02
<b>Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien</b> (in Tausend Stück)	D. 21	15.650	15.683

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 (IFRS)

	Anhangangabe	2014 TEUR	2013 angepasst* TEUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>4.099</b>	<b>371</b>
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		469	-3.265
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows		441	490
Ertragsteuereffekte		-132	-145
		309	345
<b>In Folgeperioden in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		<b>778</b>	<b>-2.920</b>
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne)	C. 9	-6.994	-1.042
Ertragsteuereffekte	C. 14	2.086	311
		-4.908	-731
<b>In Folgeperioden nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>		<b>-4.908</b>	<b>-731</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-4.130</b>	<b>-3.651</b>
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-31</b>	<b>-3.280</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab (siehe Anhang, Seite 73, Währungsumrechnung).

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 (IFRS)

	Anhangangabe	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>5.664</b>	<b>3.070</b>
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge			
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		1.267	1.011
Abschreibung auf Sachanlagen		2.615	2.809
Verluste aus Anlageabgängen		4	136
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		-54	-504
Zinserträge		-132	-127
Zinsaufwendungen		1.690	1.730
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		0	270
		<b>11.054</b>	<b>8.395</b>
Veränderung der Vorräte	C. 3	420	186
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 4/C. 5	8.417	-2.084
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	C. 6	-343	-1.338
Veränderung der Rückstellungen	C. 9/C. 12	-976	-1.848
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Seite 76	-1.163	-490
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	C. 14	8.319	-988
		<b>25.728</b>	<b>1.833</b>
Gezahlte Zinsen		-303	-339
Gezahlte Ertragsteuern		-1.348	-1.617
		<b>24.077</b>	<b>-123</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.124	-2.483
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-1.878	-2.482
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	Seite 70	-11.674	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in Vorjahren		0	479
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen		0	136
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		203	497
Erhaltene Zinsen		132	127
		<b>-14.341</b>	<b>-3.726</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	C. 8	-488	-568
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	C. 8	0	-4.702
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	C. 11	-1.220	-1.928
		<b>-1.708</b>	<b>-7.198</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		8.028	-11.047
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-514	-491
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		21.800	33.338
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	C. 7	<b>29.314</b>	<b>21.800</b>

# Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2014 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR
<b>Saldo zum 31. Dezember 2012 (angepasst*)</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-106</b>
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwerb eigener Aktien			-568
Ausgabe eigener Aktien			272
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	-296
<b>Saldo zum 31. Dezember 2013 (angepasst*)</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-402</b>
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Erwerb eigener Aktien		0	-488
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	-488
<b>Saldo zum 31. Dezember 2014</b>	<b>40.185</b>	<b>35.137</b>	<b>-890</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab (siehe Anhang, Seite 73, Währungsumrechnung).



Sonstige Rücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Gesamt TEUR
-3.692	5.567	77.091
	371	371
-3.651		-3.651
-3.651	371	-3.280
	-4.702	-4.702
		-568
		272
0	-4.702	-4.998
-7.343	1.236	68.813
	4.099	4.099
-4.130		-4.130
-4.130	4.099	-31
		-488
0	0	-488
-11.473	5.335	68.294

# Konzern-Segmentberichterstattung

2014 und 2013 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>UMSATZERLÖSE</b>				
Umsätze mit Fremden	64.145	60.966	79.606	84.068
Umsätze mit anderen Segmenten	972	1.640	2.313	2.202
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>65.117</b>	<b>62.606</b>	<b>81.919</b>	<b>86.270</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.718	6.029	8.443	6.027
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.640	-4.595	-9.304	-8.570
Aufwendungen für bezogene Waren	-3.521	-5.505	-2.520	-6.220
Personalaufwendungen	-41.262	-41.853	-49.429	-50.663
Abschreibungen	-1.411	-1.462	-1.299	-1.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.943	-14.502	-25.302	-23.939
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung</b>	<b>5.469</b>	<b>2.180</b>	<b>3.807</b>	<b>2.905</b>
<b>Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen</b>	<b>4.058</b>	<b>718</b>	<b>2.508</b>	<b>1.550</b>
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-85	-85	-276	-120
<b>Segment-Betriebsergebnis</b>	<b>3.973</b>	<b>633</b>	<b>2.232</b>	<b>1.430</b>
Finanzergebnis	-401	106	-768	-696
<b>Segmentergebnis</b>	<b>3.572</b>	<b>739</b>	<b>1.464</b>	<b>734</b>
<b>Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen</b>	<b>149</b>	<b>298</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>42.711</b>	<b>47.727</b>	<b>77.240</b>	<b>65.165</b>
<b>SEGMENTSCHULDEN</b>	<b>38.204</b>	<b>32.150</b>	<b>53.276</b>	<b>44.351</b>
<b>SEGMENTINVESTITIONEN</b>	<b>673</b>	<b>959</b>	<b>10.874</b>	<b>1.310</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab (siehe Anhang, Seite 73, Währungsumrechnung, und Seite 80, Ertragsteuern).

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2014	31.12.2013 angepasst*	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 angepasst*
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.635	31.296	0	0	175.386	176.330
5.302	6.815	-8.587	-10.657	0	0
<b>36.937</b>	<b>38.111</b>	<b>-8.587</b>	<b>-10.657</b>	<b>175.386</b>	<b>176.330</b>
2.262	1.878	-8.007	-8.090	8.416	5.844
-6.162	-4.580	4.105	2.765	-17.001	-14.980
-11.370	-13.035	1.311	4.957	-16.100	-19.803
-12.798	-12.074	-115	347	-103.604	-104.243
-750	-738	-61	-60	-3.521	-3.615
-5.961	-6.295	10.159	9.577	-36.047	-35.159
<b>2.908</b>	<b>4.005</b>	<b>-1.134</b>	<b>-1.101</b>	<b>11.050</b>	<b>7.989</b>
<b>2.158</b>	<b>3.267</b>	<b>-1.195</b>	<b>-1.161</b>	<b>7.529</b>	<b>4.374</b>
0	0	0	0	-361	-205
<b>2.158</b>	<b>3.267</b>	<b>-1.195</b>	<b>-1.161</b>	<b>7.168</b>	<b>4.169</b>
-335	-509	0	0	-1.504	-1.099
<b>1.823</b>	<b>2.758</b>	<b>-1.195</b>	<b>-1.161</b>	<b>5.664</b>	<b>3.070</b>
0	0	0	0	149	298
55.895	53.139	10.714	7.422	186.560	173.453
18.093	17.341	11.943	12.755	121.516	106.597
522	542	1.191	2.445	13.260	5.256

# Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 (IFRS)

2013	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2013 angepasst* TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.484	0	1.987	117
Firmenwerte	50.241	-1.962	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	499	0	641	0
	<b>66.224</b>	<b>-1.962</b>	<b>2.628</b>	<b>117</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	17.804	0	209	53
Rechner und Zubehör	13.066	0	1.480	609
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.016	0	793	400
	<b>37.886</b>	<b>0</b>	<b>2.482</b>	<b>1.062</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an assoziierten Unternehmen	427	0	146	275
	<b>427</b>	<b>0</b>	<b>146</b>	<b>275</b>
	<b>104.537</b>	<b>-1.962</b>	<b>5.256</b>	<b>1.454</b>

\* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ab (siehe Anhang Seite 73).

# Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 (IFRS)

2014	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2014 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Umbuchung TEUR	Zugänge TEUR
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17.354	-13	5.804	0	745
Firmenwerte	48.279	1.068	4.387	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	1.140	0	0	0	379
	<b>66.773</b>	<b>1.055</b>	<b>10.191</b>	<b>0</b>	<b>1.124</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Gebäude	17.960	32	0	0	87
Rechner und Zubehör	13.937	-5	55	-3	1.177
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.409	-83	11	3	614
	<b>39.306</b>	<b>-56</b>	<b>66</b>	<b>0</b>	<b>1.878</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an assoziierten Unternehmen	298	0	0	0	0
	<b>298</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>106.377</b>	<b>999</b>	<b>10.257</b>	<b>0</b>	<b>3.002</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
31.12.2013 angepasst* TEUR	1.1.2013 angepasst* TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2013 angepasst* TEUR	31.12.2013 angepasst* TEUR	31.12.2012 angepasst* TEUR	
17.354	12.797	1.011	116	13.692	3.662	2.687	
48.279	2.258	0	0	2.258	46.021	47.983	
1.140	228	0	0	228	912	271	
<b>66.773</b>	<b>15.283</b>	<b>1.011</b>	<b>116</b>	<b>16.178</b>	<b>50.595</b>	<b>50.941</b>	
17.960	9.007	446	51	9.402	8.558	8.797	
13.937	10.056	1.567	578	11.045	2.892	3.010	
7.409	4.581	796	299	5.078	2.331	2.435	
<b>39.307</b>	<b>23.644</b>	<b>2.809</b>	<b>928</b>	<b>25.525</b>	<b>13.781</b>	<b>14.242</b>	
298	0	0	0	0	298	427	
<b>298</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>298</b>	<b>427</b>	
<b>106.378</b>	<b>38.927</b>	<b>3.820</b>	<b>1.044</b>	<b>41.703</b>	<b>64.674</b>	<b>65.610</b>	

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Abgänge TEUR	31.12.2014 TEUR	1.1.2014 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
288	23.602	13.692	0	1.168	288	14.572	9.030	3.662
0	53.734	2.258	0	0	0	2.258	51.476	46.021
0	1.519	228	0	99	0	327	1.192	912
<b>288</b>	<b>78.855</b>	<b>16.178</b>	<b>0</b>	<b>1.267</b>	<b>288</b>	<b>17.157</b>	<b>61.698</b>	<b>50.595</b>
0	18.079	9.402	33	437	1	9.871	8.208	8.558
1.272	13.889	11.045	-4	1.433	1.273	11.201	2.688	2.892
571	7.383	5.078	72	745	565	5.330	2.053	2.331
<b>1.843</b>	<b>39.351</b>	<b>25.525</b>	<b>101</b>	<b>2.615</b>	<b>1.839</b>	<b>26.402</b>	<b>12.949</b>	<b>13.781</b>
149	149	0	0	0	0	0	149	298
<b>149</b>	<b>149</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>149</b>	<b>298</b>
<b>2.280</b>	<b>118.355</b>	<b>41.703</b>	<b>101</b>	<b>3.882</b>	<b>2.127</b>	<b>43.559</b>	<b>74.796</b>	<b>64.674</b>

# Konzern-Anhang

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie,  
Berlin, zum 31. Dezember 2014

## A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstr. 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 am 10. März 2015 aufgestellt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und -Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Infrastruktur, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement.

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH).

## B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

### ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Geschäftsjahr 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Korrektur im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung. Wir verweisen auf den Abschnitt Währungsumrechnung auf Seite 73.

## AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzern hat zum ersten Mal folgende Standards und Änderungen angewandt: IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen an IAS 27 „Separate Abschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. Einige andere Änderungen sind erstmals im Jahr 2014 anzuwenden. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Art und Auswirkungen der einzelnen neuen Standards und Änderungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen an IAS 27 „Separate Abschlüsse“ sowie Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. IFRS 10 ersetzt die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen (Teile des IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“) und Zweckgesellschaften (SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“) und schreibt den Beherrschungsansatz künftig als einheitliches Prinzip fest. Zusätzlich enthält der Standard Leitlinien zur Beurteilung der Beherrschung in Zweifelsfällen. Die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sowie SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“) wurden von IFRS 11 abgelöst. Die bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthaltenen Angabepflichten wurden in IFRS 12

zusammengeführt und um zusätzliche Angaben erweitert. Aufgrund dieser Änderungen enthält IAS 27 nur noch Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. IAS 28 wurde um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures erweitert und schreibt für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen zwingend die Anwendung der Equity-Methode vor. Die neuen bzw. überarbeiteten Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns.

Nachfolgend sind bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS-Standards erläutert.

Am 24. Juli 2014 hat das IASB den finalen Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (IFRS 9 (2014)) veröffentlicht, der die Ergebnisse aller Phasen des IFRS-9-Projekts enthält und sowohl IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ als auch alle früheren Versionen von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung, zur Wertminderung sowie zur Sicherungsbilanzierung (Hedge Accounting). IFRS 9 ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist – sofern eine Anerkennung durch die Europäische Union erfolgt ist – jederzeit zulässig. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen werden vom Konzern analysiert. Der derzeitige Analysestand lässt noch keine Aussage der voraussichtlichen Auswirkung der geänderten Vorschriften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden. Der Standard führt ein neues Modell zur Umsatzrealisierung mit fünf Analyse-schritten ein, das auf alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip des Standards besteht darin, dass ein Unternehmen Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf Kunden in Höhe der Gegenleistung zu erfassen hat, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung dieser Güter oder Dienstleistungen rechnen kann. Die Grundsätze in IFRS 15 bieten einen strukturierteren Ansatz zur Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen. Der Anwendungsbereich des Standards erstreckt sich über alle Arten von Branchen und Unternehmen und ersetzt daher alle bestehenden Vorschriften, die den Bereich der Umsatzrealisierung betreffen (IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ und SIC 31 „Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen“). Die Anwendung des neuen Standards erfordert gegenüber den derzeit geltenden Standards zur Umsatzrealisierung mehr Schätzungen und Ermessensentscheidungen, da die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse durch die Höhe der Gegenleistung bestimmt wird, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder der Dienstleistung rechnen kann. Besondere Herausforderungen können sich insbesondere dort stellen, wo eine Gegenleistung variabel ist. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von Umsatzerlösen und Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung führen.

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen werden vom Konzern analysiert. Der derzeitige Analysestand lässt noch keine Aussage der voraussichtlichen Auswirkung der geänderten Vorschriften zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu.

Als Teil seines übergeordneten Projekts „Disclosure Initiative“ zur Würdigung und Verbesserung von Darstellungs- und Angabepflichten hat der IASB erste Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Diese umfassen begrenzte Änderungen, die Unternehmen ermuntern sollen, mehr Ermessen bei der Angabe und Darstellung von Informationen auszuüben. Dies betrifft z. B. die Klarstellung, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und die Angabe unwesentlicher Informationen die Nützlichkeit von Finanzangaben einschränken kann. Ferner sollte mehr Ermessen auch bezogen auf die Stelle im Abschluss und die Reihenfolge von Informationen ausgeübt werden. Sie sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen in den Anhangangaben führen.

Das IASB und das IFRS IC haben im Berichtsjahr weitere Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hatten bzw. haben werden.

#### WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management keine wesentlichen Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.



Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen werden erst mit ihrem Auftreten in den Annahmen berücksichtigt.

#### **Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte**

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangangabe C. 1 zu finden. Der Buchwert der im Rahmen des Werthaltigkeitstests getesteten Firmenwerte belief sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 51.476 (Vorjahr: TEUR 46.021, siehe hierzu Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf Seite 81).

#### **Projektbewertung**

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens sowie geschätzter Kosten für Fremdleistungen oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangangabe C. 5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 14.671 (Vorjahr: TEUR 10.895).

#### **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2014 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2014 belief sich der Betrag der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf EUR 53,2 Mio. (Vorjahr: EUR 51,0 Mio.). Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche abgegrenzt. Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenen aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.657 (Vorjahr: TEUR 4.648); die passiven Steuerpflichtungen betragen TEUR 960 (Vorjahr: TEUR 1.038). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe C. 14 dargestellt.

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung eines angemessenen Diskontierungszinssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in Währungen, die der Währung der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechen und mindestens einem AA-Rating einer international anerkannten Ratingagentur haben, wobei diese Zinssätze bei Bedarf durch Extrapolation entlang der Renditekurve an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 47.080 (Vorjahr: TEUR 40.087). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe C. 9 zu finden.

### **Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Forschungs- und Entwicklungskosten auf Seite 74 dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 912).

## **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

### **a) Tochterunternehmen**

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften zum 31. Dezember 2014. In den Konzernabschluss werden die PSI AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die PSI AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit Vertrag vom 12. November 2014 wurden 100 % der Anteile an der Broner Metals Solutions Limited mit Sitz in Watford, Großbritannien, erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.967 und Schulden von TEUR 2.286 aus. Das Nettovermögen (zu Buchwerten) betrug TEUR 2.681. Im Rahmen einer vorläufigen Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen, welches immaterielle Vermögenswerte mit einer Nutzungsdauer zwischen sechs und acht Jahren enthält, den Anschaffungskosten (TEUR 11.694) gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag entfällt auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Die immateriellen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung des Kundenstamms. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der Broner Metals Solutions als führender Anbieter von IT-Lösungen in den Bereichen Produktionsplanung und -steuerung für die Stahlindustrie. Das Unternehmen hat Kunden in zwölf Ländern, zu denen einige der weltgrößten Stahlproduzenten zählen. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Kaufpreis von TEUR 12.101 abzüglich einer variablen Kaufpreiskomponente von TEUR 407 zusammen. Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet.

Wäre die neu erworbene Tochtergesellschaft bereits zum 1. Januar 2014 in den Konzernabschluss der PSI AG einbezogen worden, hätte sich ein Konzernumsatz von TEUR 182.089 und ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 4.456 ergeben.

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	66	0	66
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22	5.782	5.804
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	2.661	0	2.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	1.511	0	1.511
Sonstige Vermögensgegenstände	280	0	280
Liquide Mittel	427	0	427
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Passive latente Steuern	11	1.156	1.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	875	0	875
Sonstige Verbindlichkeiten	1.400	0	1.400
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>2.681</b>	<b>4.626</b>	<b>7.307</b>
Aus dem Unternehmenserwerb resultierender Geschäfts- oder Firmenwert			4.387
<b>Gegenleistung</b>			<b>11.694</b>

\* Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen. Es wird von einer Werthaltigkeit der Forderungen ausgegangen.

<b>Darstellung der Auswirkungen auf den Cashflow:</b>	
Erworbene Zahlungsmittel	427
Gezahlter Kaufpreis	-12.101
<b>Netto-Cashflow aus dem Unternehmenserwerb</b>	<b>-11.674</b>

Neben der PSI AG wurden die folgenden Unternehmen

- PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“)
- PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“)
- PSI Nentec GmbH („Nentec“)
- PSI Metals GmbH („PSI Metals“)
- PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“)
- PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“)
- PSI Mines&Roads GmbH („PSI Mines&Roads“),
- PSI Energy Markets GmbH („PSI Energy“)
- PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH, Österreich („CNI“)
- PSI Polska Sp. z o.o., Polen („PSI Polen“)
- PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., China („PSI China“)
- PSI Metals Non Ferrous GmbH („PSI Metals NF“)
- FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“)
- OOO PSI, Russland („PSI Russland“)
- PSI Metals Austria GmbH, Österreich („PSI Metals Austria“)
- PSI Metals Belgium NV, Belgien („PSI Metals Belgien“,
- AIS Advanced Information Systems Private Limited, Indien
- PSI Incontrol Sdn. Bhd., Malaysia („PSI Incontrol“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend als „PSI Incontrol-Gruppe“):
  - a) inControl Tech Private Limited, Indien
  - b) inControl Tech For Shares SPC, Bahrain
  - c) inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand
  - d) inControl Tech (Thailand) Ltd., Thailand
- PSI METALS NORTH AMERICA INC., USA („PSI Metals NA“)
- PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI, Türkei („PSI Türkei“)
- Time-steps AG, Schweiz („Time-steps“)
- PSI Metals Brazil Ltda., Brasilien („PSI Metals Brazil“)
- Broner Metals Solutions Limited, Großbritannien („Broner Metals“) (Seit dem 12. November 2014).

in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Im März 2013 wurde die PSI Metals Brazil Ltda., Brasilien, als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft wurde in das Handelsregister von Rio de Janeiro eingetragen.

#### b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Anteile an dem folgenden assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“)

#### c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzernerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

#### BEMESSUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft.

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften wie PSI AG/CH, PSI Polen, PSI Russland, der Gesellschaften der Incontrol-Gruppe, PSI Metals NA und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Im Jahr 2014 wurde folgende Änderung der Vorjahre durchgeführt: Der aus dem Erwerb der PSI Incontrol, Malaysia, aus 2009 stammende Goodwill über MYR 75,7 (EUR 15,2 Mio.) wurde in der Vergangenheit mit dem historischen Umrechnungskurs in die Darstellungswährung (EUR) umgerechnet. In Übereinstimmung mit der Regelung in IAS 21 „Auswirkung von Wechselkursänderungen“ wurde der Goodwill im vorliegenden Abschluss mit dem Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Da die resultierenden Umrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind, hatte die geänderte Bilanzierung weder eine Auswirkung auf den Konzernjahresüberschuss noch auf das Konzernergebnis je Aktie. Der Goodwill erhöhte sich in der Bilanz zum 1. Januar 2013 (bzw. verringerte sich zum 31. Dezember 2013) zugunsten (bzw. zuungunsten) der sonstigen Rücklagen um EUR 3,5 Mio. auf EUR 18,7 Mio. (bzw. um EUR 1,5 Mio. auf EUR 16,7 Mio.).

	31. 12. 2013 EUR Mio.	1. 1. 2013 EUR Mio.
Immaterielle Vermögenswerte (vor Anpassung)	49,1	47,5
Anpassungsbetrag	1,5	3,4
<b>Immaterielle Vermögenswerte (nach Anpassung)</b>	<b>50,6</b>	<b>50,9</b>
Sonstige Rücklagen (vor Anpassung)	-8,8	-7,2
Anpassungsbetrag	1,5	3,5
<b>Sonstige Rücklagen (nach Anpassung)</b>	<b>-7,3</b>	<b>-3,7</b>
Sonstiges Ergebnis (vor Anpassung)	-1,7	
Anpassungsbetrag	-1,9	
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Anpassung)</b>	<b>-3,7</b>	

#### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

##### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

##### Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich

oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

**Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen**

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

**b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrags bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

### c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen über ausgereichte Kredite und Forderungen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt ihres Vertragsabschlusses zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der PSI-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Ein Teil dieser derivativen Finanzinstrumente wurde als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren: Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die im vorigen Absatz erläuterten Devisenterminkontrakte wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen einreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

#### FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum 31. Dezember 2014 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.017	12.096	0	15.113
Sonstige Verbindlichkeiten	169	28.312	1.009	29.490
Finanzverbindlichkeiten	16	5.066	188	5.270
	<b>3.202</b>	<b>45.474</b>	<b>1.197</b>	<b>49.873</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis ein Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 6.031 enthalten.

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.973	10.427	0	15.400
Sonstige Verbindlichkeiten	0	25.309	417	25.726
Finanzverbindlichkeiten	303	3.241	3.387	6.931
	<b>5.276</b>	<b>38.977</b>	<b>3.804</b>	<b>48.057</b>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis in einem Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 5.265 enthalten.



## ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Der Konzern ist aus seiner Geschäftstätigkeit und den Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen Währungsrisiken ausgesetzt. Der Konzern sichert sich gegen Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte ab. Zinsrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten nur in geringem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

### a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichts kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50 bis 60 % zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

### b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben wird bei dem nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelten Eigenkapital eine Eigenkapitalquote von über 30 % der Bilanzsumme angestrebt.

## KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### a) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkauserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

### b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

## EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Rücklage für die Absicherung von Cashflows ausgewiesen.

## PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

## ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst wird. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

2014 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprogramme, unter anderem des Bundes, des Landes Berlin und der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 1.052) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind wie im Vorjahr ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

#### FREMDKAPITALKOSTEN

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr sind wesentliche Fremdkapitalkosten als Teil der Herstellung für qualifizierte Vermögenswerte angefallen bzw. aktiviert worden.

#### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: EUR 19,8 Mio.).

#### LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

#### UMSATZREALISIERUNG UND ERTRAGSERFASSUNG

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

##### a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projekts abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

##### b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

##### c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrages realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

##### d) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

## ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden darf, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugeetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und eine Verrechnung der laufenden Steuern gegeneinander möglich ist.

Bei den Steueransprüchen und Steuerschulden wurde die Darstellung der Vergleichsangaben der Vorperiode durch Saldierung bestimmter latenter Steueransprüche mit bestimmten latenten Steuerschulden, die bisher nicht saldiert wurden, an die Darstellung des laufenden Jahres angepasst. Diese Saldierung führte bei den Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2013 (bzw. 1. Januar 2013) zu einer Reduzierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden um jeweils TEUR 1.425 (bzw. TEUR 1.878).

**UMSATZSTEUER**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

**a) Geschäftssegmente**

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement.

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangangabe F. zu diesem Konzern-Anhang und auf den Seiten 62 f. dargestellt.

**b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten**

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

**C. ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ**

**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

**1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2014 und am 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (siehe Seite 64 f.) verwiesen.

**Firmenwerte und Sachanlagen**

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest berücksichtigt als Nutzungswernermittlung die folgenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12. 2014 TEUR	31.12. 2013 TEUR	1.1. 2013 TEUR
<b>Energiemanagement</b>			
Bereich Elektrische Energie der PSI AG sowie Nentec und CNI	1.493	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576	1.576
PSI Energy Markets	2.267	2.267	2.267
Time-steps AG	605	605	605
	<b>5.941</b>	<b>5.941</b>	<b>5.941</b>
<b>Produktionsmanagement</b>			
PSIPENTA	615	615	615
PSI Metals	8.198	8.198	8.198
PSI Logistics	838	838	838
PSI Mines&Roads	285	285	285
FLS	342	342	342
PSI Metals Austria-Gruppe	10.750	10.750	10.750
Broner Metals Solutions Ltd.	4.387	0	0
	<b>25.415</b>	<b>21.028</b>	<b>21.028</b>
<b>Infrastrukturmanagement</b>			
PSI Transcom	2.352	2.352	2.352
PSI Incontrol-Gruppe	17.768*	16.700*	18.662*
	<b>20.120</b>	<b>19.052</b>	<b>21.014</b>
<b>Firmenwerte gesamt</b>	<b>51.476</b>	<b>46.021</b>	<b>47.983</b>

\* Bezüglich der Anpassung der Vorjahreswerte verweisen wir auf den Abschnitt Währungsumrechnung auf Seite 73.

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der dreijährige Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. In den Budgets für die folgenden Jahre wird mit einem Wachstum der operativen Marge von 1 % bis 2 % geplant. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurde mit Ausnahme der PSI Incontrol-Gruppe ein Zinssatz von 5,18 % nach Steuern und 6,16 % vor Steuern (Vorjahr: 6,42 % nach Steuern und 7,78 % vor Steuern) angewandt. Für die PSI Incontrol-Gruppe wurde unter Berücksichtigung eines Länderrisikozuschlags ein Abzinsungssatz von 8,37 % vor Steuern und 6,83 % nach Steuern (Vorjahr: 9,60 % vor Steuern und 7,68 % nach Steuern) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,3 % (Vorjahr: 1,3 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie der Finanzierungsbedingungen bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 20 % niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 9 % nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

**2 Anteile an assoziierten Unternehmen**

Die PSI AG hat mit Vertrag vom 3. März 2009 25 % der Anteile der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig für einen Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Die Gesellschaft stellt Marktteilnehmern am Gasmarkt die gesamte Informationskette von der Datenerfassung bis zur Datenbereitstellung aus der Ferne zur Verfügung, insbesondere zum Zwecke der Abrechnung gegenüber Großkunden. Mit beglaubigtem Vertrag vom 28. Dezember 2012 wurden weitere Anteile zu einem Kaufpreis von TEUR 102 erworben; der Anteil am Kapital der caplog-x GmbH hatte sich damit um 8,33 % auf 33,33 % erhöht. Mit beglaubigten Vertrag vom 19. Dezember 2014 wurden Anteile zu einem Kaufpreis von TEUR 57 verkauft; der Anteil an der caplog-x GmbH hat sich somit um 2 % auf 31,33 % verringert.

**KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

**3 Vorräte**

	2014 TEUR	2013 TEUR
Hardware und Lizenzen Dritter	2.935	3.351
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	533	537
	<b>3.468</b>	<b>3.888</b>

**4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto**

	2014 TEUR	2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	34.864	40.705
Einzelwertberichtigungen	-1.156	-797
	<b>33.708</b>	<b>39.908</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand 1. Januar	797	639
Aufwandswirksame Zuführung	677	368
Inanspruchnahme	-66	-130
Ertragswirksame Auflösung	-252	-80
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.156</b>	<b>797</b>

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Weder überfällig noch wertgemindert:</b>	<b>22.559</b>	<b>28.328</b>
<b>Überfällig</b>		
< 30 Tage	3.971	5.110
30–60 Tage	1.383	1.276
60–90 Tage	260	1.051
90–120 Tage	703	316
> 120 Tage*	4.832	3.827
	<b>11.149</b>	<b>11.580</b>
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>33.708</b>	<b>39.908</b>

\* Davon bezahlt bis zum 20. Februar 2015: TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 859).

## 5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrags realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Angefallene Kosten	75.442	64.493
Gewinnanteile	14.671	10.895
<b>Auftragserlöse</b>	<b>90.113</b>	<b>75.388</b>
Erhaltene Anzahlungen	-76.259	-57.592
davon mit Auftragserlösen saldiert	-50.248	-37.495
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	39.865	37.893
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	26.011	20.097

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 39.865 (Vorjahr: TEUR 37.893) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres weder überfällig noch wertgemindert.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

## 6 Sonstige Vermögenswerte

	2014 TEUR	2013 TEUR
Forderungen aus Steuerguthaben	1.907	2.832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.756	1.294
Geleistete Anzahlungen	678	256
Fördermittel	131	149
Übrige	937	759
	<b>5.409</b>	<b>5.290</b>

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

**7 Zahlungsmittel**

	2014 TEUR	2013 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	28.023	13.341
Festgelder	1.258	8.427
Kassenbestände	33	32
	<b>29.314</b>	<b>21.800</b>

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

**8 Eigenkapital**

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

**a) Gezeichnetes Kapital**

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96).

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 7. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2016 aus.

**b) Bedingtes und genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 6. Mai 2018 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ein neues „Bedingtes Kapital 2013“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 28. April 2009 (BK 2009) wurde durch das neue bedingte Kapital 2013 ersetzt.

	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Genehmigtes Kapital (GK)</b>		
GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	8.036
	<b>8.036</b>	<b>8.036</b>
<b>Bedingtes Kapital (BK)</b>		
BK 2013 (bis 6. Mai 2018)	8.036	8.036
	<b>8.036</b>	<b>8.036</b>
	<b>16.072</b>	<b>16.072</b>

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

**c) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital verrechnet.



**d) Sonstige Rücklagen**

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 angepasst TEUR
Rücklage für Währungsdifferenzen	1.664	1.195
Versicherungsmathematische Verluste	-19.341	-12.347
Latente Steuern	6.204	4.250
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	0	-441
	<b>-11.473</b>	<b>-7.343</b>

Die latenten Steuern resultieren aus den versicherungsmathematischen Verlusten.

In der Rücklage für die Absicherung von Cashflows war im Vorjahr der effektive Teil der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von künftig erwarteten Zahlungen in fremder Währung enthalten. Die Sicherungsbeziehung ist 2014 beendet worden.

**e) Ausgeschüttete Dividenden**

Während des Geschäftsjahres wurde für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende ausgeschüttet. Im Vorjahr erfolgte eine Ausschüttung auf Stammaktien in Höhe von EUR 0,30 je Aktie (EUR 4.702.009,80).

**LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN****9 Pensionsrückstellungen**

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2014 %	2013 %
Abzinsungsfaktor	2,30	3,50
Gehaltstrend	1,50	1,50
Rententrend	1,50	1,50
Fluktuation	4,50*	4,50*

\* Für die Fluktuation wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit ermittelt, die zwischen 4% und 5% liegt.

Als Sterbetafel wurde wie auch im Vorjahr RT Heubeck 2005 G verwendet.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2014 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Finanzierungsendalter von 64 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) unterstellt. Das Finanzierungsendalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Dienstzeitaufwand, ausgewiesen im Personalaufwand	30	32
Zinsaufwand, ausgewiesen im Zinsergebnis	1.388	1.390
<b>Aufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>1.418</b>	<b>1.422</b>

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	47.080	40.087
<b>Pensionsverbindlichkeit</b>	<b>47.080</b>	<b>40.087</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	40.087	38.997
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	7.122	1.572
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-128	-529
Pensionszahlungen	-1.419	-1.375
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.418	1.422
<b>Pensionsverbindlichkeit, Periodenende</b>	<b>47.080</b>	<b>40.087</b>

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt.

Annahme	Zins-Sensitivität		Rentendynamik-Sensitivität	
	Erhöhung um 0,2%	Rückgang um 0,2%	Erhöhung um 0,2%	Rückgang um 0,2%
<b>Szenario</b>				
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in TEUR)	-666	681	1.035	-1.002

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung betrug zum Ende des Berichtszeitraums 14,38 Jahre (Vorjahr: 13,72 Jahre).

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die kommenden Jahre dargestellt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Geleistete Pensionszahlungen</b>	1.419	1.375
<b>Erwartete Pensionszahlungen</b>		
Innerhalb der nächsten zwölf Monate	1.668	1.565
Zwischen einem Jahr und zwei Jahren	1.761	1.675
Zwischen zwei und drei Jahren	1.897	1.778

#### 10 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 3.347) sowie den langfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 40). Für weitergehende Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Angaben im Abschnitt 11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

Die Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Bankdarlehen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 52).

#### KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

##### 11 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 3.150 (Vorjahr: TEUR 200), aus Kontokorrentkrediten in Höhe von TEUR 1.932 (Vorjahr: TEUR 2.943) und dem kurzfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 401).

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 3,3 % und 3,5 % verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2014 verfügte der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 22.537 (Vorjahr: TEUR 9.163).

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Darlehensvertrag mit der Landesbank Berlin über nominal TEUR 3.600 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen. Das Darlehen ist variabel verzinst (3-Monats-EURIBOR plus Marge von 1,220%); die Restvaluta zum 31. Dezember 2014 betrug TEUR 3.150. Eine Sicherung wurde nicht gestellt.

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 287).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominated wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hat die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. 2014 wurden die Sicherungsbeziehungen beendet, da die Grundgeschäfte, die erwarteten Transaktionen im Zusammenhang mit den Kundenaufträgen, abgerechnet wurden.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft/ Sicherungsbeziehung	Risiko/Art der Sicherungsbeziehung	Nominalbetrag TEUR	Höhe des abge- sicherten Risikos TEUR	Beizulegender Zeitwert	
				31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Künftige Transaktionen/ Devisenterminkontrakte	Währungsrisiko/ Cashflow-Hedge	0	0	0	-441
<b>Gesamt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-441</b>

## 12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2014 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR
Rückstellungen im Personalbereich	1	-1	0	0
Übrige Rückstellungen	8	-8	0	0
	<b>9</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon kurzfristig	9			0
davon langfristig	0			0

## 13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2014 TEUR	2013 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	11.477	12.277
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	6.778	5.280
Rechnungsabgrenzungen	6.427	3.638
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	14	110
Übrige	4.793	4.421
	<b>29.489</b>	<b>25.726</b>

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Mehrarbeit und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungserlöse) werden bis auf TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 1.035), die in den nächsten Jahren ertragswirksam werden, innerhalb eines Jahres ertragswirksam.

## 14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das steuerliche Ergebnis der deutschen Konzerngesellschaften erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die jeweilige deutsche Konzerngesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2014 betrug wie im Vorjahr ca. 15%. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 galt ein Körperschaftsteuersatz von 15%. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wurde ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergab sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2014 ein effektiver Steuersatz von 29,83% (Vorjahr: 29,83%).

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>		
Laufendes Jahr	-1.865	-2.264
<b>Latenter Steueraufwand</b>		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	-114	-122
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	442	-119
Veränderung der Vorräte	0	-10
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	2	-1
Veränderungen Forderungen Lieferungen und Leistungen	-903	350
Veränderung Pensionsrückstellungen	-84	-234
Projektbezogene Rückstellungen	-484	-149
Sonstige Rückstellungen	-62	5
Anlagevermögen	17	-67
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.486	-88
	<b>300</b>	<b>-435</b>
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>-1.565</b>	<b>-2.699</b>

Eine Überleitung des Steueraufwands/-ertrags ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ergebnis vor Steuern	5.664	3.070
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83%; Vorjahr: 29,83%)	-1.690	-916
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-1.057	-2.222
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-190	-104
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	587	535
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	681	203
Steueraufwand für Vorjahre	6	-504
Steuerfreie Auslandseinkünfte	-20	275
Sonstiges	118	34
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-1.565</b>	<b>-2.699</b>

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	Veränderung TEUR	2013 TEUR
<b>Latente Steuern</b>			
Pensionsrückstellungen	6.660	2.002	4.658
Immaterielle Vermögenswerte	-1.085	-1.103	18
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	-419	-179	-240
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	21	2	19
Projektbezogene Rückstellungen	329	-484	813
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.604	442	-2.046
Derivate/Finanzinstrumente	19	-148	167
Anlagevermögen	-50	17	-67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-610	-903	293
Sonstige Rückstellungen	96	-9	105
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.398	1.486	-88
Übrige	-58	-37	-22
	<b>4.697</b>	<b>1.086</b>	<b>3.610</b>
davon im Gewinn oder Verlust erfasst		300	(Vorjahr: -435)
davon im sonstigen Ergebnis erfasst		1.954	(Vorjahr: 166)
davon aus Unternehmenserwerben		-1.168	(Vorjahr: 0)
<b>Bilanzausweis (Vorjahr angepasst)</b>			
Aktive latente Steuern	5.657		4.648
Latente Steuerverbindlichkeiten	-960		-1.038

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorräte:

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	45,4 *	46,5 *
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	47,2 *	44,9 *
Verlustvorräte Ausland	6,0	6,0

\* Die Angaben zu den inländischen Verlustvorräten berücksichtigen das Risiko, dass der im Geschäftsjahr 2009 erfolgte zwischenzeitliche Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verlusten führen könnte.

Die inländischen Verlustvorräte verfallen grundsätzlich nicht.

#### D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

##### 15 Umsatzerlöse

	2014 TEUR	2013 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	145.153	134.771
Lizenzen	12.930	19.370
Waren	17.303	22.189
	<b>175.386</b>	<b>176.330</b>

##### 16 Sonstige betriebliche Erträge

	2014 TEUR	2013 TEUR
Projekterträge	3.936	3.142
Erträge aus Währungs- umrechnungen	2.384	378
Erträge 1%-Regelung PKW-Leasing	944	1.024
Übrige	1.152	1.300
	<b>8.416</b>	<b>5.844</b>

##### 17 Materialaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.001	14.980
Aufwendungen für bezogene Waren	16.100	19.803
	<b>33.101</b>	<b>34.783</b>

##### 18 Personalaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	88.109	88.684
Soziale Abgaben	15.495	15.559
	<b>103.604</b>	<b>104.243</b>

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 643 (Vorjahr: TEUR 644) und staatliche Rentenkassen von TEUR 5.469 (Vorjahr: TEUR 5.547).

##### 19 Abschreibungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	3.882	3.820
	<b>3.882</b>	<b>3.820</b>

## 20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Reisekosten	7.562	7.854
Miete, Leasing Immobilien	6.344	6.188
Projektaufwendungen	3.900	4.081
Werbe- und Marketingmaßnahmen	4.430	4.200
Leasingkosten Mobilien	2.323	2.408
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.947	2.925
Rechts- und Beratungskosten	1.554	1.477
Beiträge, Gebühren, Abgaben	304	348
Übrige	6.683	5.678
	<b>36.047</b>	<b>35.159</b>

## 21 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2014	2013
Periodenergebnis (TEUR)	4.099	371
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.650	15.683
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (EUR/Aktie)	0,26	0,02

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien bereinigt, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten.

## E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Im Berichtsjahr wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C. 7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

## F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

### Einteilung der Segmente

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit
- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leitetechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

### Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2014 TEUR	2013 angepasst* TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	192.217	178.101
Aktive latente Steuern	-5.657	-4.648
<b>Segmentvermögen</b>	<b>186.560</b>	<b>173.453</b>
Bruttoschulden laut Bilanz	123.923	109.288
Steuerrückstellungen	-1.447	-1.653
Passive latente Steuern	-960	-1.038
<b>Segmentschulden</b>	<b>121.516</b>	<b>106.597</b>

\* Anpassung bezüglich des Segmentvermögens, siehe Abschnitt Währungsumrechnung auf Seite 73.

**Zusätzliche geografische Angaben**

Im Geschäftsjahr 2014 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 90,1 Mio. (Vorjahr: EUR 83,3 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 85,3 Mio. (Vorjahr: EUR 93,0 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 40.874 (Vorjahr: TEUR 30.047) auf das Ausland.

**G. SONSTIGE ANGABEN**

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

**Miet- und Leasingverträge**

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2014 TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 223), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 870 (Vorjahr: TEUR 910) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde 2010 neu verhandelt und hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren per 31. Dezember 2014 die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR
2015	3.654	1.510	5.164
2016	2.627	763	3.390
2017	683	350	1.033
2018	138	64	202
2019	136	1	137
2020	136	0	136
und später	136	0	136
<b>Summe</b>	<b>7.510</b>	<b>2.688</b>	<b>10.198</b>

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren per 31. Dezember 2013 die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Mietzahlungen TEUR	Leasingzahlungen TEUR	Summe TEUR
2014	3.902	1.680	5.582
2015	2.471	1.022	3.493
2016	2.376	400	2.776
2017	835	123	958
2018	323	12	335
2019	323	0	323
und später	136	0	136
<b>Summe</b>	<b>10.366</b>	<b>3.237</b>	<b>13.603</b>

**Avalbürgschaften**

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 42.087 (Vorjahr: TEUR 39.866) für den PSI-Konzern übernommen.

**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern betrug im Geschäftsjahr 1.683 (Vorjahr: 1.671 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Produktion	1.380	1.368
Verwaltung	137	136
Vertrieb	138	145
Entwicklung	28	22
<b>Gesamt</b>	<b>1.683</b>	<b>1.671</b>



## Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> 31.12.2014 TEUR	Jahresergebnis <sup>1)</sup> 2014 TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	4.908	1.679
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 <sup>2)</sup>
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.163	0 <sup>2)</sup>
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	1.866	346 <sup>3)</sup>
PSI Metals North America Inc., Pittsburgh, USA	100	754	402
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	1.159	-91
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Glattzentrum, Schweiz	100	1.231	502
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	-5.832	-2.032
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 <sup>2)</sup>
PSI Mines&Roads GmbH, Berlin	100	-1.559	-1.567
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	1.708	1.055
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	1.177	177
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 <sup>2)</sup>
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Aachen	100	1.005	0 <sup>2)</sup>
OOO 'PSI', Moskau, Russland	100	2.866	2.914
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	11.189	831 <sup>3)</sup>
inControl Tech Private Limited, Chennai, Indien	100	-95	48 <sup>3)</sup>
inControl Tech For Shares SPC, Salimabad, Bahrain	100	503	661 <sup>3)</sup>
inControl Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-484	-443 <sup>3)</sup>
inControl Tech Holdings (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	-107	-109 <sup>3)</sup>
PSI Metals Austria GmbH, Linz, Österreich	100	3.216	503
AIS Advanced Information Systems (India) Private Ltd., Kolkata, Indien	100	190	68 <sup>3)</sup>
PSI Metals Belgien NV, Brüssel, Belgien	100	828	243
PSI Metals Brazil Ltda, Rio de Janeiro, Brasilien	100	280	231 <sup>3)</sup>
PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERY SANAYI VE TICARET A.Ş., Istanbul, Türkei	100	8	-21
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	287	-45
Broner Metals Solutions Limited, Watford, United Kingdom	100	11.461	-245 <sup>4)</sup>
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	637	437 <sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

<sup>2)</sup> Ergebnisabführungsverträge

<sup>3)</sup> Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen

<sup>4)</sup> Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen, anteilig seit 12. November 2014

<sup>5)</sup> Werte zum 31. Dezember 2013, da Werte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

### Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 221). Für Steuerberatungsleistungen wurden für den

Konzernabschlussprüfer Gebühren in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 150) erfasst, für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 22).

**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als nahestehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahestehende Personen bzw. nahestehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

**Nahestehende Unternehmen**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Ferner ist die caplog-x als assoziiertes Unternehmen als nahestehendes Unternehmen zu betrachten. Weitere nahestehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen und der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

**Nahestehende Personen**

Folgende Personen sind als nahestehende Personen zu betrachten:

**Vorstandsmitglieder der PSI AG**

Dr. Harald Schrimpf  
(Vorstandsvorsitzender)  
Harald Fuchs

**Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG**

Karsten Trippel  
Prof. Dr. Rolf Windmüller  
Dr. rer. nat. Ralf Becherer  
Bernd Haus  
Wilfried Götze bis zum 6. Mai 2014  
Elena Günzler  
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni seit dem 6. Mai 2014

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

In den Jahren 2014 und 2013 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahestehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

**Aufsichtsrat**

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2014 Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender) bis zum 6. Mai 2014	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal CCP Systems AG, Stuttgart
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni (Stellvertretender Vorsitzender) seit dem 6. Mai 2014	Dipl.-Ing.	Aschau	
Elena Günzler (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.- Mathematikerin	Berlin	
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

**Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 1.089) erhalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Fixe Vergütung</b>		
Armin Stein	–	116
Harald Fuchs	280	140
Dr. Harald Schrimpf	360	296
	<b>640</b>	<b>552</b>
<b>Langfristige Vergütungskomponenten</b>		
Armin Stein	–	0
Harald Fuchs	0	0
Dr. Harald Schrimpf	8	160
	<b>8</b>	<b>160</b>
<b>Variable Vergütung</b>		
Armin Stein	–	204
Harald Fuchs	29	0
Dr. Harald Schrimpf	88	173
	<b>117</b>	<b>377</b>
<b>Vorstand gesamt</b>	<b>765</b>	<b>1.089</b>

Des Weiteren betragen die Rückstellungen für die langfristigen Vergütungskomponenten des Vorstands TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 152).

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 693 (Vorjahr: TEUR 641) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 53), kamen im Geschäftsjahr 2014 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 190) erhalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	27	28
Wilfried Götze	12	35
Bernd Haus	29	30
Karsten Trippel	24	24
Prof. Dr. Rolf Windmüller	45	45
Elena Günstler	28	28
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	23	0
	<b>188</b>	<b>190</b>

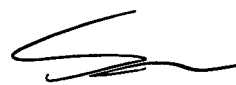
Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2014 Anzahl Aktien	2013 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	63.500	64.000
Harald Fuchs	3.023	423
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	1.281	1.281
Bernd Haus	1.000	1.000
Elena Günstler	1.013	1.013
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	0	–
Karsten Trippel	111.322	110.322
Prof. Dr. Rolf Windmüller	7.805	6.305

**Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 5. Dezember 2014 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG ([www.psi.de](http://www.psi.de)) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, 10. März 2015



Dr. Harald Schrimpf  
(Vorstandsvorsitzender)



Harald Fuchs

# Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stich-

proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 12. März 2015

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers  
Wirtschaftsprüfer

Böhm  
Wirtschaftsprüfer

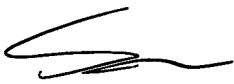
# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

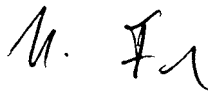
Berlin, 10. März 2015

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie

Der Vorstand



Dr. Harald Schrimpf



Harald Fuchs

# PSI-Mehrjahresübersicht

	2014 EUR Mio.	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.	2010 EUR Mio.
<b>Auftragslage</b>					
Auftragseingang	184	185	188	174	177
Auftragsbestand	120	118	118	112	108
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	175,4	176,3	180,9	169,5	158,7
davon Energiemanagement	64,2	61,0	62,3	68,9	65,5
davon Produktionsmanagement	79,6	84,1	89,4	78,6	67,3
davon Infrastrukturmanagement	31,6	31,3	29,2	22,1	26,0
Exportanteil in %	48,6	52,7	47,5	49,8	40,4
Lizenzumsatz	12,9	19,4	17,4	14,2	9,8
Lizenzanteil in %	7,4	11,0	9,6	8,4	6,2
F&E-Kosten	16,1	20,4	18,1	16,2	16,0
F&E-Quote in %	9,2	11,6	10,0	9,6	10,1
Betriebsergebnis (EBIT)	7,2	4,2	12,9	10,7	9,5
EBIT-Marge in %	4,1	2,4	7,1	6,3	6,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5,7	3,1	11,3	8,7	7,9
Konzernergebnis	4,1	0,4	9,4	7,4	7,0
Umsatzrendite in %	2,3	0,2	5,2	4,4	4,4
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24,1	-0,1	0,8	15,4	13,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14,3	-3,7	-3,6	-1,6	-6,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,7	-7,2	-2,3	-9,0	1,5
Investitionen <sup>1)</sup>	13,3	5,1	5,2	4,4	6,9
<b>Bilanz</b>					
Eigenkapital	68,3	68,8 <sup>2)</sup>	73,6	72,9	68,1
Eigenkapitalquote in %	35,5	38,6 <sup>2)</sup>	39,5	41,5	40,2
Eigenkapitalrendite in %	6	0,6	12,8	10,2	10,3
Bilanzsumme	192,2	178,1 <sup>2)</sup>	186,4	175,7	169,2
<b>Aktie</b>					
Ergebnis je Aktie in €	0,26	0,02	0,60	0,47	0,45
Jahresschlusskurs in €	11,91	13,55	15,41	14,72	17,85
Marktkapitalisierung am 31.12.	187,0	212,7	241,9	231,1	280,2
<b>Mitarbeiter</b>					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	1.714	1.692	1.591	1.491	1.422
Personalaufwand	103,6	104,2	100,9	95,8	94,2

<sup>1)</sup> Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

<sup>2)</sup> Angepasst

# PSI-Quartalsübersicht 2014

	1. Quartal EUR Mio.	2. Quartal EUR Mio.	3. Quartal EUR Mio.	4. Quartal EUR Mio.
<b>Auftragslage</b>				
Auftragseingang	56	33	44	51
Auftragsbestand	129	121	120	120
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzerlöse	40,8	43,4	43,0	48,2
davon Energiemanagement	15,3	15,0	15,4	18,4
davon Produktionsmanagement	18,9	20,2	21,6	18,9
davon Infrastrukturmanagement	6,6	8,2	6,0	10,9
Betriebsergebnis (EBIT)	2,1	0,7	1,8	2,6
EBIT-Marge in %	5,1	1,6	4,2	5,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,7	0,3	1,4	2,3
Konzernergebnis	1,2	0,1	0,8	2,1
Umsatzrendite in %	2,9	0,2	1,8	4,4
<b>Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,00	0,05	0,13
Quartalsschlusskurs in €	13,54	13,01	11,65	11,91
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl der Mitarbeiter am Quartalsende	1.704	1.687	1.660	1.714
Personalaufwand	25,9	26,2	24,7	26,8

## Finanztermine 2015

19. März 2015	Veröffentlichung des Jahresergebnisses
19. März 2015	Analystenkonferenz
28. April 2015	Bericht zum ersten Quartal
12. Mai 2015	Hauptversammlung
28. Juli 2015	Bericht zum ersten Halbjahr
29. Oktober 2015	Bericht zum dritten Quartal
23.–25. November 2015	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum

## Die PSI-Aktie

Börsensegment	Prime Standard
Börsenkürzel	PSAN
WKN	A0Z1JH
ISIN	DE000A0Z1JH9

## Ihr Investor-Relations-Ansprechpartner

### PSI AG

#### Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und  
Konzernkommunikation  
Dircksenstraße 42 – 44  
10178 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49 30 2801 – 2727  
Fax: +49 30 2801 – 1000  
E-Mail: [ir@psi.de](mailto:ir@psi.de)



**Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter [www.psi.de/ir](http://www.psi.de/ir).**



## Impressum

### Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie,  
Berlin

### Konzept und Gestaltung

KorteMaerzWolff Kommunikation,  
Hamburg

### Fotos

Sebastian Vollmert (Seite 2, 5, 100),  
Essener Verkehrs-AG, Fotolia, Getty  
Images, iStockfoto, Thinkstock



**PSI Aktiengesellschaft für  
Produkte und Systeme der  
Informationstechnologie**

Dircksenstraße 42 – 44  
10178 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49 30 2801 - 0  
Fax: +49 30 2801 - 1000  
ir@psi.de  
www.psi.de

PSI 